

02/2015

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



## Themen

Züchterfolg oder genetische Vielfalt bei der Honigbiene?

Weidenkätzchen – die ersten Frühlingsboten

**www.bienenzuchtbedarf-seip.de**

**TAUNUS WABEN** Made in Germany

Wir halten auch 2015 trotz ständig steigender Rohstoffpreise unsere Preise zum Saisonbeginn!

in € / kg	gewalzt	gegossen	pestizidarm	'ÖKO'
ab 5 kg	<b>11,80 €</b>	<b>12,20 €</b>	<b>15,20 €</b>	<b>22,95 €</b>
ab 10 kg	<b>11,30 €</b>	<b>11,70 €</b>	<b>14,80 €</b>	<b>21,95 €</b>
ab 20 kg	<b>10,80 €</b>	<b>11,20 €</b>	<b>14,50 €</b>	<b>20,60 €</b>
ab 50 kg	<b>9,95 €</b>	<b>10,50 €</b>	<b>14,30 €</b>	<b>19,95 €</b>

Hinweis: Sie erhalten unsere TAUNUS WABEN, 'ÖKO' aus Wachs aus BIO-Imkereien mit ECOCERT-Zertifikat - diese Waben sind auch für anerkannte BIO-Imkereien zu verwenden.

zertifiziert durch ECOCERT

**DN und Zander Rähmchen mit Hoffmannsteilen**  
voll verzapft, geleimt, genagelt, geöst und mit Edelstahl gedrachtet

**DN Rähmchen** ab 96 Stück je **0,90 €** - **Zander Rähmchen** ab 84 Stück je **0,90 €**

**Blütenpollen - POLLAMIX**  
Qualitätsware - unser beliebtester Pollen - süßlich, mild im Geschmack

ab 3 kg **14,90 €/kg** - ab 6 kg **14,50 €/kg** - ab 10 kg **13,50 €/kg**  
ab 20 kg **12,50 €/kg** - ab 50 kg **11,80 €/kg**

Hinweise: Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte Bei Bestellung angeben!

**Honigprobleme?**  
Aus unserer eigenen Imkerei bieten wir Ihnen **Deutschen Blütenhonig und Waldblütenhonig im 12,5 kg Honigeimer** an. Verfügbarkeit und Tagespreise bitte erfragen.  
Außerdem haben können wir auch in diesem Jahr wieder aus unserer befreundeten Imkerei in Spanien **Blütenhonig/Sonnenblumenhonig** und sehr dunklen **Waldhonig** im 12,5 kg Honigeimer anbieten.  
Der Honig ist sauber gesiebt und abfüllfertig. Versand ist möglich.

**Werner Seip**  
Tel. 06447-6026  
Fax 06447-6816  
Zum Weißen Stein 32-36  
35510 Butzbach-Ebersgöns  
info@werner-seip.de

**Gelée Royale** - 100% rein - 1kg: **95,- €**  
**Gelée Royale** frisch - 100% rein - € - 1kg: **59,- €**  
ab 5kg: **55,- €/kg**

**www.bienenzuchtbedarf-seip.de**

**Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699  
E-Mail: info@honig-wernet.de  
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

**HONIG Wernet**  
Abfüllbetrieb  
Honigfachgroßhandel

**Eigenwachs-Umarbeitung**

Wir haben Erfahrung im Umgang mit Bienenwachs und produzieren seit über 30 Jahren auf unserer automatischen Kunstwabenmaschine.

gegossene Mittelwände je fertiges Kilo:

ab 20 kg	zu € 3,- / kg
ab 50 kg	zu € 2,75 / kg
ab 100 kg	zu € 2,50 / kg

Preise inkl. MwSt.

Gerne kaufen wir auch Ihr Wachs!

Telefon 07151 969230  
Telefax 07151 969233  
Info@Graze.eu

**Chr. Graze**  
Fabrik für Bienenzuchtgeräte  
Staffelstraße 5  
71384 Weinstadt-Endersbach

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von  
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h

**GRAZE**  
BIENZUCHT GERÄTE

**www.GRAZE.eu**

Besuchen Sie unseren Onlineshop:  
**Ständig neue aktuelle Angebote !**  
**% STARK REDUZIERT %**  
**Tolle Produkte zum Sonderpreis !**

**IMKEREKATALOG**  
- gratis anfordern ! -

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: info@lwvi.de, Internet: www.lwvi.de

### REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lwvi.de

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: info@lwvi.de. Internet: www.lwvi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:  
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- 2.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schon seit Jahren führt das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen Befragungen von Imkern durch.

Die Herbstbefragung 2014 von 18.000 Imkern machte deutlich, dass die Winterverluste überdurchschnittlich hoch ausfallen können.

Die Ursachen dafür sind vielfältig. Ausgehend von dem viel zu milden Winter 2013 und dem damit verbundenen Brutfortgang in den Völkern, hatte sich auch die Varroamilben - Population um ein Vielfaches vergrößert.

Nur wer bereits im Frühjahr und Sommer die Milben durch Drohnenbrutausschneiden reduzierte, konnte Völkerverluste vorbeugen, die teilweise schon im Juli/August auftraten. Aber wenn man mit Imkern ins Gespräch kam, stellte sich oft heraus, dass die angewandte Behandlungsstrategie unpassend, manchmal sehr nachlässig und häufig gänzlich unsinnig und dubios war. Sogar die Wirksamkeit der Herbstbehandlung mit Oxalsäure wird teilweise immer noch angezweifelt und schließlich unterlassen. Dann braucht man sich im Frühjahr nicht zu wundern, dass Imker einen rettenden Anker suchen und sich Bienenvölker oder Paketbienen aus teils dubiosen Quellen anschaffen.

Nachdem der Kleine Beutenkäfer in Süd-Italien aufgetaucht ist, habe ich meine ernsthaften Zweifel hinsichtlich einer totalen Beseitigung durch die dortigen Behörden. Außerdem verbringen schon seit Jahren einige Großimker Imker aus Deutschland und Österreich ihre Völker nach Süditalien zur Überwinterung. Momentan mag es nur eine Spekulation sein, aber wer kann garantieren, dass der Beutenkäfer nicht schon über unsere „Haustürschwelle“ gebracht wurde? Eigentlich müssten jetzt endlich bei den Imkern die Alarmglocken läuten, die bisher ihre Völkerverluste mit Importen ausgeglichen haben.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift  
des LVWI  
136. Jahrgang  
Heft 02  
Februar 2015

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Die Bienen tragen den  
ersten frischen Pollen in den Stock  
um den Nachwuchs optimal zu  
versorgen. Foto: Anne Schneider*



- 52** Thomas Kustermann  
**Monatsbetrachtungen Februar 2015**
- 56** Lidija Senic  
**Gemeinsame Erklärung der Konferenz der  
Imkervereinigungen**
- 57** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Türkei-Winterling**
- 58** **VEREINSKALENDER**
- 60** **Kleinanzeigen**
- 61** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 62** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 71** Manfred Hasenmaile  
**Schulklasse besucht Lehrbienenstand  
in Rot an der Rot**
- 72** **DIB INFORMIERT**
- 73** **Programmorschau**
- 74** Siegfried Kern  
**Züchtergruppe seit 50 Jahren aktiv – davon  
3 Jahrzehnte Besamungsstation**
- 76** Dr. Wolfgang Ritter  
**Selbstheilung fördern**
- 78** Klaus Nowotnick  
**Die Imkerei in der Lüneburger Heide**
- 87** Helmut Hintermeier  
**Weidenkätzchen – die ersten Frühlingsboten**
- 89** Marion Wagner  
**Rezension: Frauenpower am Bienenstock**
- 90** Prof. Dr. Kaspar Bienefeld  
**Züchterfolg oder genetische Vielfalt bei der  
Honigbiene?**
- 94** Friedrich-Karl Tiesler  
**Durch Besamungsaktionen bei der  
Regionalgruppe Nord wird genetische  
Vielfalt erhalten**



Die Zeichenfarbe 2015 ist blau.





Thomas Kustermann

# Monatsbetrachtungen

## Februar 2015

### Oha, schon wieder Februar!

Sie haben bereits die Informationsveranstaltung der Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim besucht, oder nehmen demnächst an einer Info-Veranstaltung bei einem Imkerverein in Ihrer Gegend teil.

Im Januar habe ich damit abgeschlossen, dass ich in dieser Ausgabe etwas zu den Bienenwohnungen schreiben möchte.

Sofern Sie eine Einführungsveranstaltung besucht haben, wurden Ihnen sicherlich Magazinbeuten vorgestellt, dies dürften in der Regel Zandermagazine und / oder Dadant-Beuten gewesen sein.



Abb. 01 - Mit allem was zur Verfügung steht, versucht man Bienenschwärme anzulocken.



Abb. 02 - Ein honiggefüllter Loghive in Sambia.

Natürlich sind dies nicht die einzigen Wohnungen, in denen Bienen gehalten werden können. Ich habe Bienenvölker in hohlen Bäumen, Eisenrohren, Kartons, Kleiderschränken, Hauswänden, im Boden, in Lautsprecherboxen, und was weiß ich nicht wo noch überall, nisten gesehen. Meist war dies im Ausland, wo die Biene noch als richtiges Wildtier mit ausgeprägtem Schwarmtrieb lebt.

Grundsätzlich zeigt uns das, dass Bienen in punkto Wohnung sehr anpassungsfähig und nicht besonders wählerisch sind. Die Behausung muss in erster Linie das Volk vor Nässe und zu starker Hitze schützen.

Bei uns sind die Verhältnisse anders. Die Bienen müssen einen Winter überstehen und die Umwelt ist nahezu flächendeckend vom Menschen geprägt, was sich für die Bienen zum Teil positiv, zum Teil aber auch negativ auswirkt. Das Hauptproblem für das Überleben der Bienen bei uns ist aber die Varroa - Milbe, die ein unbehandeltes Volk in relativ kurzer Zeit vernichtet.

### Das Maß aller Dinge

Um das „richtige“ Rähmchenmaß (Zander, Deutsch Normal, Dadant, usw.) und somit auch um die „richtige“ Beute gibt es zum Teil lebhaft, und manchmal erbitterte Diskussionen, die Ihnen als Neuling den Einstieg nicht unbedingt leichter machen. Wenn dann noch die Frage nach der „richtigen“ Biene dazu kommt, wird es manchmal unerträglich.

Bei solchen Diskussionen kommt für meinen Geschmack die individuelle Situation und Motivation der Imkerin zu kurz. Was für die eine Imkerin passt, muss für die andere nicht unbedingt ebenso passen. Wer zum Beispiel schon ein kaputtes Kreuz hat, wird mit einer Lagerbeute, oder einem 2/3 Zandermagazin sicherlich glücklicher, als mit einem Zander Standardmagazin. Eine volle Zander-Honigzarge wiegt um die 30kg – dieses Gewicht zu heben bringt Imkerinnen und Imker gelegentlich an ihre Grenzen.



Abb. 03 - Ernte des Honigs aus dem Loghive

### Hier ein kurzer, unvollständiger Überblick:

Neben den verschiedenen Magazin-Beuten gibt es Hinterbehandlungs-Beuten, die für gewöhnlich in geschlossenen Räumen (Bienenwanderwagen / Bienenhäuser) aufgestellt werden. Zu dieser Kategorie gehörten auch meine Blätterbeuten, von denen ich Ihnen in der Januarausgabe berichtet habe. Diese Beuten werden bei uns nur noch sehr selten verwendet. In der Schweiz hingegen, wo in manchen Regionen fast ausschließlich sehr viel in Bienenhäusern gemkert wird, hat der „Schweizer Kasten“ seine feste, unangefochtene Stellung. Diese Hinterbehandlungskästen sind, sofern nicht in mobilen Bienenwanderwagen



Abb. 04 - Blick in einen Schweizer Kasten.



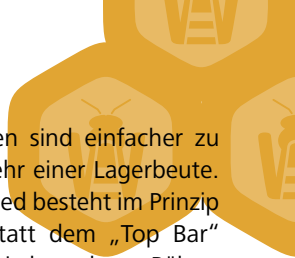


Abb. 05 - Frontansicht eines Bienenhauses.

aufgestellt, nur für die Standimkerei geeignet. Sie sind in der Anschaffung sehr teuer und einigermaßen umständlich zu bearbeiten. Ein großer Vorteil besteht darin, dass man/frau nicht schwer heben muss, da immer nur wabenweise gearbeitet wird.

Kurz möchte ich auch die Trog- / Lagerbeuten erwähnen, da diese für Menschen, die nicht schwer heben dürfen eine sehr gute Alternative darstellen, wenn die Imkerei stationär betrieben werden soll.

In all den bisher erwähnten Bienenwohnungen wird mit Rähmchen gearbeitet, in denen die Bienen ihre Waben bauen. Dadurch kann die Imkerin die einzelnen Waben kinderleicht zur Durchsicht entnehmen. Da dieser mobile Wabenbau eine enorme Arbeitserleichterung / -vereinfachung darstellt, wurde schon vor Jahrzehnten versucht diesen Vorteil auch für die



Abb. 06 - Arbeiten am Top-Bar-Hive

Imkerei in Entwicklungsländern zu nutzen, indem man in Entwicklungsprojekten den „Top-Bar-Hive“ (TBH oder Oberträgerbeute) einsetzt. Bei diesem Bienenkasten arbeitet man nicht mit kompletten Rähmchen, sondern nur mit Oberträgern, an welche die Waben im Naturbau errichtet werden. Diese TBHs erfreuen sich in manchen Kreisen zunehmender Beliebtheit.

Der ursprüngliche Gedanke war, eine möglichst einfache und billige(?) Beute zu haben, die unter den herrschenden Bedingungen realisierbar ist. Es gibt zwei Typen dieser TBH: den Kenyan- und den Tanzanian-Typ. Diese unterscheiden sich durch die Anordnung der Seitenwände. Beim „Kenyan – Hive“ (KTBH) sind die Seitenwände schräg und sollen dadurch die Gefahr des Anbaus mindern, beim „Tanzanian – Hive“ (TTBH) sind die Seitenwände hingegen senkrecht zum Bodenbrett ange-



Abb. 07 - Wabe aus dem Top-Bar-Hive

ordnet - diese Kästen sind einfacher zu bauen und ähneln sehr einer Lagerbeute. Der einzige Unterschied besteht im Prinzip nur darin, dass anstatt dem „Top Bar“ (Oberträger) einfach ein komplettes Rähmchen zum Einsatz kommt.

### Stabilbau

Im Gegensatz zu diesem mobilen Wabenbau gibt es Beuten, bei denen die Waben im Stabilbau errichtet werden, das heißt, dass die Waben fest verbaut sind und von der Imkerin zur Bearbeitung der Völker nicht entnommen werden können. Dazu gehören zum Beispiel die in vielen afrikanischen Ländern üblichen Röhren aus Lehm, Baumrinde, oder Holz - und bei uns die Strohkörbe (z.B. Lüneburger Stülper). Mit kleiner Einschränkung zählt auch die „Bienenkiste“, die gerne als besonders natürliche Form der Bienenhaltung beworben wird, zu diesem Beutentyp.

Im Stabilbau sind die Möglichkeiten einen Blick ins Innere eines Bienenvolkes zu werfen sehr stark eingeschränkt. Bienen in solchen Behausungen erfolgreich (=dauerhaft) zu halten erfordert ein großes Maß an Wissen und Erfahrung – da ist jede Anfängerin und jeder Anfänger schnell hoffnungslos überfordert, wenn sie damit alleine gelassen werden.

### Welche Beute ist nun für Sie die richtige?

Ich empfehle Ihnen, nehmen Sie für den Anfang die Beute, die in Ihrer Gegend, bzw. bei Ihren Imkerkolleginnen verbreitet ist. Ohne jetzt die Hohenheimer Einfachbeute (Zander) bewerben zu wollen, stellt diese jedoch bei den meisten Vereinen zurzeit die Standardbeute dar.

Besonders für Neuimker ist es von großem Vorteil, wenn mit nur einem Wabenmaß gearbeitet wird – dann ist man bei begrenztem Materialvorrat immer flexibel.

Wenn Sie sich ebenfalls solch eine Beute anschaffen, ergibt sich für Sie der Vorteil, dass Sie problemlos Völker von anderen Zander-Imkern kaufen und in Ihre Kästen umlogieren können. Später, wenn Sie einen Völkerüberschuss aufbauen und Völker verkaufen wollen, ist dies dann auch einfacher.

Außerdem sind die Beuten günstig in der Anschaffung und lassen sich auch wieder leicht verkaufen, für den Fall, dass Sie sich

für einen anderen Beutentyp entscheiden, oder merken, dass die Imkerei doch nicht das Richtige für Sie ist.

Wichtig ist, dass Sie eine standardisierte Beute kaufen, die sich problemlos mit anderen Beuten kombinieren lässt!

Wenn Sie nicht schwer heben dürfen oder wollen, könnten Sie sich überlegen auf das 2/3 Zandermagazin auszuweichen, oder eine Lagerbeute im Zandermaß anzuschaffen (dann sind Sie vom Wabenmaß weiterhin kompatibel).

Ich kann gut nachvollziehen, dass es Leute gibt, die sich gerne ihren TBH selbst zusammenbasteln wollen, um darin Bienen zu halten – dagegen ist auch nichts einzuwenden. Anfängern würde ich aber dringend davon abraten mit Kisten anzufangen, in denen die einfache und schnelle Durchsicht der Waben nicht gewährleistet ist.

### **Natürliche und wesensgerechte Imkerei?**

Manche Menschen behaupten, dass das Imkern im Magazin für die Bienen Stress bedeutet und nicht wesensgemäß sei. Für mich ist klar, dass die natürliche und wesensgerechte Bienenhaltung weniger von der Beute, als von den Menschen, die sich um die Tiere kümmern, abhängt.

Vieles, wenn nicht alles, was unter „natürliche und einfache Bienenhaltung“ läuft, ist im Magazin, oder vergleichbaren Beuten genauso möglich:

- Naturbau? Kein Problem! Sie müssen keine Mittelwände verwenden, aber sie KÖNNEN.
- Völkervermehrung über Schwärme? Kein Problem! Warten Sie bis die Schwärme fallen – aber Sie KÖNNEN auch Ableger bilden!
- Absperrgitter? Kein Problem! Sie müssen es ja nicht verwenden, aber sie KÖNNEN!
- Honiggewinnung ohne Schleuder? Kein Problem! Schneiden Sie die Waben aus und gewinnen Tropf- oder Presshonig. Sie KÖNNEN aber auch schleudern!

Sie sehen, es stehen Ihnen mit der „Rähmchenimkerei“ alle Möglichkeiten offen! Wenn Sie dann eigene Erfahrungen erworben haben, können Sie selbst entscheiden, welche Maßnahmen / Hilfsmittel sie einsetzen wollen und welche nicht.



*Abb. 08 - Blick in einen Top-Bar-Hive kurz nach der Besiedelung durch Bienen.*

Egal was Sie sich zulegen – bitte achten Sie darauf, dass die Bienenwohnung mit einem zweckmäßigen Gitterboden ausgestattet ist!

In Zeiten der Varroa-Milbe ist dieser unerlässlich! In alle Böden sollten die gleichen Schubladen passen! Der Gitterbodens muss aus korrosionsfestem, widerstandsfähigem Material ganzflächig gearbeitet sein. Die Maschenweite muss so groß sein, dass Milben und Gemüll leicht durchfallen können – aber für Bienen natürlich unpassierbar. Die dazugehörigen Schubladen müssen einen Rand haben und sollten idealerweise stapelbar und aus hellem, leichtem und pflegefreundlichem Material gefertigt sein. Bei eingeschobener Schublade sollte der Boden möglichst dicht abschließen, wobei jedoch auf Leichtigkeit zu achten ist.

Wenn Sie für diese Voraussetzungen von Anfang an sorgen, werden Sie keine Probleme haben, die für die Varroadiagnose erforderlichen Gemüllanalysen problemlos und schnell durchzuführen – ein ganz wichtiger Schritt im Kampf gegen die Varroa-Milbe!

### **Suchen Sie sich jetzt einen passenden Standort für Ihre Bienen!**

Nutzen Sie die kalte Zeit, um kalte Standorte leicht zu erkennen. Dort wo Schnee / Reif besonders lange bleiben, ist kein guter Standort für die Bienen. Bienen mögen es tendenziell lieber etwas wärmer und trockener. Kälteseen und Nebellöcher sind gänzlich ungeeignet für die Entwicklung der Bienenvölker!

Besonders wichtig sind günstige Voraussetzungen für die Entwicklung der Völker zu Jahresbeginn, wenn die Völker noch schwach sind und während kurzer Flugstunden möglichst reichlich Pollen, Nektar und Wasser eintragen müssen. Daher sollte in unmittelbarer Nähe des Bienenstandes ein reichliches Pollen- und Nektarangebot von z.B. Erle, Hasel (Pollen) und Weiden (Pollen und Nektar) und anderen Frühblüheren vorhanden sein, bzw. geschaffen werden. Nicht zu vergessen ist eine gute Wasserversorgung – falls keine natürlichen Wasserstellen vorhanden sind (Bäche, Gräben) müssen künstliche geschaffen werden. Dabei achten Sie bitte darauf, dass die Bienen gut landen und abfliegen können! Einmal ins kalte Wasser geplumpst ist die Biene oftmals verloren!

### **Was machen die Bienen im Februar?**

Je nach Standort und Witterung werden die Völker jetzt mehr, oder weniger stark brüten, was einen deutlich erhöhten Futterverbrauch zur Folge hat.

### **Was gibt es im Februar für die Imkerin zu tun?**

Außer gelegentlichen Kontrollgängen verbunden mit einer Futterkontrolle (durch leichtes Anheben/ Ankippen) ist in der Regel am Bienenstand jetzt noch nichts zu tun. Sollte ein Volk in Futternot kommen, kann man aus einem übertroffenen Volk eine Futterwabe entnehmen und dem hungernenden Volk an den Wintersitz (nicht in die Traube!) hängen. Wenn man dabei die Zelldeckel mit dem Stockmeißel ein wenig andrückt, finden die Bienen das neue Futter schneller.





Abb. 09 - Bienen sammeln Haselpollen im Februar.



Abb. 10 - Pollensammelnde Biene auf Blüte der männlichen Weide.



Abb. 11 - Die weiblichen Weidenblüten bieten den Bienen reichlich Nektar.



Abb. 12 - Wo keine natürliche Wasserversorgung vorhanden ist, müssen Bienentränken geschaffen werden.



Abb. 13 - Auch ein wassergefüllter Eimer mit Laub als Schwimmer kann als Tränke dienen.

In den Bienensitz sollte man jetzt nicht ohne Not eingreifen, sofern die Witterung „jahreszeittypisch“ ist. Jede unnötige Störung kostet jetzt unnötig Bienenleben! Sofern die Witterung jedoch Bienenflug zulässt, kann man schon durch die Fluglochbeobachtung erkennen, ob die Völker in Ordnung sind.

Reichlicher Polleneintrag ist immer ein gutes Zeichen und deutet auf reges Brutgeschehen hin. Kotflecken am Flugloch sind dagegen ein Hinweis auf Unregelmäßigkeiten im Bienenvolk. Fragen Sie ggf. eine Kollegin um Rat. Zuhause kann man/ frau sich weiterhin der Vorbereitung der Materialien für die neue Saison widmen. Früher



Abb. 14 - Erster Pollen aus der Haselblüte wird in den Stock getragen.

war dies bei mir die Zeit der Mittelwandherstellung - heutzutage gibt es aber genügend günstige Wachsverarbeiter, die das Umarbeiten von eigenem Bienenwachs zu günstigen Preisen und in sehr guter Qualität anbieten. Ob sich die Umarbeitung zuhause lohnt, muss jeder für sich selbst entscheiden.

### Zum Schluss noch kurz ein paar Sätze zu meinen persönlichen Erinnerungen an meine Anfängerzeit

Geendet hat meine Geschichte in der Januarausgabe mit der Beschaffung von Magazinbeuten durch meinen Imkerpaten, worüber ich ja zunächst gar nicht so glücklich war. Dieses Magazin hatte einen großen Falz, wodurch ich erfahren konnte, dass dieser völlig unbrauchbar und ein echter Bienenkiller ist! Dieses Magazin hatte auch noch einen geschlossenen Boden, was dann auch mit dazu beitrug, dass ich mir nach dem ersten Jahr eingebladet habe, dass meine Bienen varroaresistent seien, da ich keine Anzeichen für einen Varroabefall sehen konnte.

Dass dem dann doch nicht ganz so war, hat mir mein Imkerpate gezeigt, als er bei einem Blick ins Bienenvolk (im Mai) mir die verküppelten Jungbienen und die massig auf den Bienen sitzenden Milben zeigte. Meine ungeübten, und damals vom Imkerschleier getrübbten Anfängeraugen hatten diese im Gewimmel einfach nicht wahrgenommen. So musste ich mitten in der Tracht die Völker mit Ameisensäure notbehandeln – seither weiß ich, dass eine Ameisensäurebehandlung während der Tracht zu deutlich schmeckbaren Rückständen führt!

*Über Stiche und Kampfanzüge dann in der nächsten Ausgabe.*

Text und Fotos Thomas Kustermann  
 Fachberater Imkerei  
 Regierungspräsidium Stuttgart  
 E-Mail: Thomas.Kustermann@rps.bwl.de





# Gemeinsame Erklärung der Konferenz der Imkervereinigungen

mit der Überschrift „Arbeit mit jungen Menschen im Bereich Bienenzucht“



Abb. 01 - Die Vertreter Österreichs auf der Tagung.

Auf Initiative des SIV (slowenischer Imkerverband) haben sich am 20. November 2014 in Brdo pri Lukovici die Vertreter der Imkervereinigungen aus dem Ausland getroffen und über die Aktivitäten der Imkervereinigungen im Bereich Arbeit mit jungen Menschen in der Bienenzucht diskutiert.

Da die meisten Gewohnheiten aus der Kindheit herrühren, ist es notwendig, das Bewusstsein für die Natur und die Biene bereits in dieser Zeit zu fördern. Das Bewusstsein für die Bedeutung der Bienenzucht und die Erhaltung der Bienen und auch die Erhaltung einer sauberen und gesunden Umwelt und der ländlichen Gebiete ist im Zeitraum der erheblichen Umweltgefahren und des Klimawandels von größter Bedeutung, da wir, die Lebensmittelhersteller von der Bestäubung von Pflanzen, die die Arbeit von Bienen und anderer Bestäuber (Hummeln, Einsiedlerbienen usw.) darstellt, abhängig sind. Deshalb erweitern Bildungs- und Förderkampagnen, an denen Imkervereinigungen mit ihren Mitgliedern teilnehmen, das Bewusstsein für die Bedeutung der Bienenzucht und die Erhaltung der Bienen und fördern dieses.

Zur Verbesserung der Arbeit mit jungen Menschen im Bereich Bienenzucht haben die Vertreter von Österreich, Montenegro, Kroatien, Ungarn, Polen, der Slowakei und Sloweniens zehn Beschlüsse verabschiedet.

1. Wir heben hervor dass die Biene aufgrund der Bestäubung der Pflanzen im Ökosystem von Bedeutung ist. Deshalb fordern wir auf, dass alle Anstrengungen in Richtung Information der Öffentlichkeit über die Wichtigkeit der Bienen für die Natur und den Menschen gelenkt werden müssen.



Abb. 02 und Abb. 03 - Teilansicht der teilnehmenden Delegierten

2. Wir bestätigen, dass jungen Menschen eine positive Beziehung zu den Bienen und zur Natur anezogen werden muss.

Mit der Förderung der Gewohnheiten für das Umweltbewusstsein, deren Teil auch die Biene ist, muss bei den Jüngsten begonnen werden.

3. Wir heben hervor, dass die Imkervereinigungen und deren Mitglieder Kenner der Bienenzucht sind.

Jeder Imker muss sich um den Wissenstransfer im Bereich Bienenzucht, der auf theoretischen Erkenntnissen und Erfahrungen von Imkern beruht, bemühen.

4. Wir heben hervor, dass es erforderlich ist, sich aufgrund der Steigerung der Qualität des Wissenstransfers im Bereich Bienenzucht auf junge Menschen mit Institutionen im Bereich der Erziehung und Bildung junger Menschen (Schulen, Kindergärten, Institutionen) und ihren Mitarbeitern (Erzieher, Lehrer) zu verbinden.

Die Verbindung derselben führt zu einer dauerhafteren und erfolgreicherer Zusammenarbeit und stärkt die Bemühungen für das Naturbewusstsein.

5. Wir weisen darauf hin, dass für den systematischen Transfer des Imkerwissens auf junge Menschen entsprechende Mitarbeiter und inhaltliche Änderungen notwendig sind, wobei auch geeignete technische Voraussetzungen erfüllt sein müs-

sen, weshalb wir die Staatsregierungen auffordern durch nationale Maßnahmen die Mittel für die Tätigkeit der Imkervereinigungen im Bereich der Jugendarbeit bereitzustellen.

6. Wir bestätigen, dass die Initiative für die Bekanntgabe eines Europäischen Honigfrühstücks mit dem Ziel der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedeutung der Bienen und Bienenprodukte, einer gesunden Lebensweise und der Bedeutung von regional angebaute Nahrung, richtig ist, weshalb wir damit einverstanden sind, dass das Honigfrühstück im November 2015, und zwar in allen europäischen Ländern am selben Tag organisiert wird. Wir fordern den Europarat auf, die Initiative durchzusetzen und diesen Tag schon im Jahr 2015 als „Tag des europäischen Honigfrühstücks“ zu verkünden.

7. Wir bestätigen, dass die anwesenden Vertreter der Imkervereinigungen die Imkervereinigungen in ihren Ländern von der Initiative des SIV (slowenischer Imkerverband) zur Bekanntgabe des Welttages der Bienen in Kenntnis setzen, die ihre Standpunkte bezüglich der Initiative bis zum 1. Januar 2015 äußern.

8. Wir nehmen das Angebot des SIV AN, den anderen Imkervereinigungen kostenlos die Übersetzung des Lehrbuches „Die Biene stellt sich vor“ zu gestatten, das für Kinder mit besonderen Bedürfnissen konzipiert wurde.

9. Wir fordern die APIMONDIA zur schnellstmöglichen Organisation eines Treffens von Fachleuten auf, Maßnahmenvorschläge zur Vermeidung der Ausbreitung des kleinen Bienenstockkäfers in Europa ausarbeiten.

10. Wir heben den Bedarf nach der Einrichtung einer „Europäischen Imkerschule“ für den Transfer des Imkerwissens hervor.

Verabschiedet in Brdo pri Lukovici, 20. November 2014.

Lidija Senic, Leiterin des JSSC (Öffentlicher Beratungsdienst für Bienenzucht)  
e-Mail: lidija.senic@czs.si

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt  
**Türkei-Winterling**  
(*Eranthis cilicica*)



**Türkei-Winterling**  
(*Eranthis cilicica*)

**Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)**

**Herkunft, Verbreitung :** Kleinasien

**Wuchs:** 5 bis 15 cm hoch wachsende, ausdauernde Pflanze mit aufrechtem Stängel, an dessen Ende ein Wirtel von 3 abstehenden, tief in lanzettliche Zipfel zerteilten Hochblättern sitzt. Meist nur 1 grundständiges Blatt erscheint nach der Blüte.

**Blüten:** März bis April, einzeln am Ende des Stängels, 2 – 3 cm groß, mit 6 gelben Blütenblättern und zahlreichen Staubblättern.

**Pollenhöschenfarbe:** schwefelgelb

**Nektarwert:** mittel möglich

**Pollenwert:** mittel

**Pollenhöschenfarbe:** gelblich

**Verwendung:** für Steingärten und Blumenbeete, vor Gehölzen in Gruppen; liebt durchlässige, frische und kalkhaltige Böden in sonniger bis halbschattiger Lage. Abdeckung im Winter wird empfohlen.

**Unter weiteren Arten:**

**Schöner W. (*E. hyemalis*); Tubergens W. (*E. x tubergenii*)**

**Pollen von Winterling**  
(*Eranthis hyemalis*)

**Form:** dreieckig-rundlich

**Oberfläche:** rau

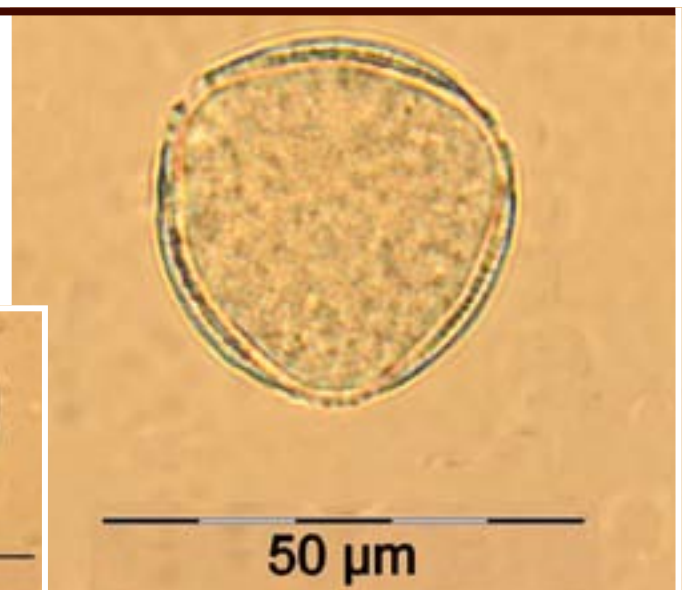
**Maße:** ca. 38 - 45 µm

**Gemessene Größe:** 40 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage in den Fotos:** polar, äquatorial

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



# Vereinskalender

## **BV Aalen**

Am Donnerstag, 26. Februar, 19:30 Uhr, Versammlung im Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Thema: Waldtracht. Referent: Trachtbeobachter Robert Bernlöhr.

## **BV Albstadt-Ebingen**

Am 19. Februar, Auftakt-/Informationsveranstaltung Einführungskurs Bienenhaltung. Weiter Infos dazu unter Schulungskurse der Vereine.

## **BV Alb-Lautertal**

Am Donnerstag, 5. Februar, 20:00 Uhr, Imker-Stammtisch. Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen wir uns zum regen Austausch in der Traube in Donzdorf. Wir freuen uns über jeden interessierten Besucher.

## **BV Alb-Lonetal**

Einsteigerkurs in die Imkerei: Am Freitag, 27. Februar, 19:00 Uhr, Theorieteil 1 im Gasthaus "Gesunde Luft" in Amstetten - Reutti.  
Am Samstag, 28. Februar, 14:00 Uhr, Theorieteil 2 im Gasthaus "Gesunde Luft" in Amstetten-Reutti.

## **BV Aulendorf**

Am Freitag, 6. Februar, 19:30 Uhr, Einladung zur Jahres-Hauptversammlung mit Bekanntgabe der Termine für 2015 im Gasthaus "Hirsch" in Zollenreute.

## **BV Bad Herrenalb**

Am Sonntag, 15. Februar, 9:30 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Frühjahrsnachschaу, Bewertung des Futtermittels.

## **BV Bad Waldsee**

Am Montag, 9. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad in Bad Waldsee/Mittelurbach. Thema: Die Überwinterung der Völker - erste Arbeiten an den Bienen.

## **BV Balingen-Geislingen-Rosenfeld**

Am Samstag, 21. Februar, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Krone in Balingen-Heselwangen. Berichte, Rück- und Ausblick, Wahlen. Referent: Jürgen Stellpflug, Chefredakteur

Öko-Test. Einladung und Tagesordnung erhalten die Mitglieder rechtzeitig mit der Post.

## **BV Besigheim**

Am Samstag, 14. Februar, 17:30 Uhr, Frühjahrsversammlung in der Speisegaststätte "Auf der Burg" in Walheim. Vortrag: Neue Erkenntnisse aus der Varroa-Forschung. Referentin: Eva Frey, Bieneninstitut der Uni Hohenheim.  
Im Februar findet keine Monatsversammlung statt.

## **BV Biberach a. d. Riß**

Am Dienstag, 10. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Grundausrüstung um effektiv imkern zu können. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung. Ab 19:00 Uhr, Annahme von Rohwachs zur Umarbeitung in Mittelwände.  
Bitte vormerken: Am Samstag, 7. März von 10:00 Uhr - 16:00 Uhr, Honigseminar in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Gerne kann auch eigener Honig mitgebracht werden. Thema: Honigseminar, mit Berechtigung zur DIB-Gewährverschluss-Benutzung. Referent: H. Eisele, Honigobmann mit LV-Berechtigung zur Honigschulung. Anmeldung erforderlich an [BVBiberach@aol.com](mailto:BVBiberach@aol.com) oder über [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de)

## **BV Blaubeuren**

Am Freitag, 20. Februar, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Löwen in Blaubeuren.

## **BV Böblingen-Sindelfingen**

Am Dienstag, 3. Februar, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in den Schloßstuben in Ehningen, Tel. (07034) 4525. Thema: Neuimker fragt, erfahrener Imker antwortet. Referenten: Friedfried Zilian und Robert Löffler.  
Anschließend ab 19:30 Uhr, Monatsversammlung. Thema: Vor- und Nachteile verschiedener Beutensysteme. Referent: Robert Löffler, Imkermeister, Weil im Schönbuch. [www.imker-bb-sifi.de](http://www.imker-bb-sifi.de)

## **BV Bopfingen**

Vorschau: Am Sonntag, 8. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Zur Linde, Bopfingerstr. 59, 73441 Kerkingen. Thema: Komplette Apotheke aus dem Bienenvolk. Referenten: Susanne und Jörg Kraft, Heilpraktiker.

## **BV Crailsheim**

Am Sonntag, 15. Februar, 13:30 Uhr, Hauptversammlung in der ESV-Gaststätte in Crailsheim-Altenmünster, Horaffenstraße 40 (beim Wasserturm). Nach den Regularien folgt ein Vortrag von Dr. Frank Neumann aus Aulendorf zum Thema "Bienen-gesundheit - insbesondere auch der Umgang mit der amerikanischen Faulbrut". Anträge an die Versammlung sind bis spätestens 1. Februar 2015 schriftlich beim Vorsitzenden Wolfgang Brosam, Wilhelm-von-Ketteler-Str. 27 in 74564 Crailsheim einzureichen.  
Neu-Einsteigerkurse: Abschlußveranstaltung des letztjährigen Kurses am Freitag, 6. Februar um 19:30 Uhr im Saal des Gasthauses Neuhaus, Krefberg-Neuhaus (mit Ausgabe der Teilnehmerurkunden).  
Der Theorietag des diesjährigen Kurses findet am Samstag, 28. Februar ab 9:30 Uhr in der ESV-Gaststätte in Cr.-Altenmünster, Horaffenstr. 40 statt. Dauer bis ca. 16:00 Uhr.

## **BV Esslingen**

Einladung zur Mitgliederversammlung am Sonntag, 8. Februar, 14:00 Uhr in die Waldschenke in 73773 Aichwald, Plochingen Str. 25. Nach den Berichten referiert Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim über das Thema "Neues aus der Wissenschaft". Weitere Infos unter: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## **BV Filder**

Am Samstag, 14. Februar, 15:00 Uhr, Hauptversammlung in der Zehntscheuer in 70599 Plieningen, Mönchhof 7. Thema: Immer wieder Völkersterben-hausgemacht oder Fremdeinwirkung? Referent: Dr. Gerhard Liebig. Interessierte und Gäste sind herzlich willkommen.

## **BV Freudenstadt**

Am Donnerstag, 26. Februar, 19:30 Uhr, Neuimkerkurs - Einführung in die Imkerei mit Hubertus Jörg im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad.

## **BV Frickenhofer Höhe**

Am Samstag, 21. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Katzenbeißer in Eschach-Holzhausen. Vortragsbeginn 20:00 Uhr, Organisation des Frickenhofer Imkertags, Vortrag von Matthias Haas über "Metherstellung". Nähere Informationen zum Neuimkerkurs (Beginn 25.02.2015) sind unter „Schulungskurse der Vereine“ sowie zum Frickenhofer Imkertag unter „Veranstaltungen der Vereine“ zu finden.

## **BV Gaildorf**

Am Freitag, 20. Februar, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthaus „Rose“, Sankt-Kilian-Straße 6, 74405 Gaildorf-Euten-dorf. Nach den Regularien und Neuwahlen des gesamten Vorstandes, referiert Herr Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde in Stuttgart-Hohenheim zum Thema "Neues aus der Forschung und aus Hohenheim". Des Weiteren wird während der Frühjahrsversammlung einmalig in 2015 die Bestellung der Varroose-Behandlungsmittel durchgeführt. Der Bestellvorgang ist nur mit Tierhalter-Registriernummer, Unterschrift des Bestellenden und Sofortbezahlung möglich. Informationen dazu in dieser Bienenpflege unter "Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. informiert".

## **BV Geislingen/Steige**

Am Mittwoch, 11. Februar, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt zum Thema "Die Frühjahrsnachschaу".  
Am Sonntag, 22. Februar, 16:00 Uhr, Hauptversammlung im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt.  
Behandlungsmittel müssen bis spätestens 11. März beim Schriftführer bestellt werden!

## **BV Gerstetten**

Am Samstag, 7. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung BV Heidenheim in Giengen, Schlüsselkeller. Vortrag von Klaus Hampel zum Thema „Königin-zucht und Jungvolkbildung“. Am Freitag, 20. Februar, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung Alb-Bienenzüchterverein Gerstetten in Heldenfingen, Ochsen. Vortrag von Remigius Binder, Bienenzüchterberater RP Tübingen zum Thema „Einfluß der Völkerführung auf die Imkerei - Tipps und Tricks“.



### **BV Göppingen**

Am Dienstag, 3. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der FrischAuf-Gaststätte in Göppingen. Thema: Verhaltensbiologie der Honigbiene. Referent: Albrecht Müller.

Am Samstag, 14. Februar, 9:00 Uhr, Obstbaumschnittkurs mit Helmut Fuchs, Fachwart für Obst- und Gartenbau im Imkerpavillon in Rechberghausen. Mit Bewirtung (Glühwein, Butterbrezeln).

Am Freitag, 20. Februar, 19:00 Uhr, Hauptversammlung in der Gaststätte Ochsen in Rechberghausen.

Bitte vormerken: Am Dienstag, 3. März, 18:30 Uhr, Kochen eines Menüs mit Mathilde Eichert in der Lehrküche der Ernst-Weichel-Schule, Bezgenrieter Str. 11 in Heiningen. Anmeldung bis 23.02.2015 bei Martha Kauderer, Tel. (07161) 49939.

### **BV Haigerloch**

Am Freitag, 6. Februar, 19:30 Uhr, Hauptversammlung im Schützenhaus in Gruol. Neben den üblichen Regularien stehen dieses Jahr auch die Wahlen der gesamten Vorstandschaft auf dem Programm. Die Vorstanderschaft freut sich auf einen regen Besuch der Versammlung.

### **BV Heidenheim**

Am Samstag, 7. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung BV Heidenheim in Giengen, Schlüsselkeller. Vortrag von Klaus Hampel zum Thema „Königinenzucht und Jungvolkbildung“. Am Freitag, 20. Februar, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung Alb-Bienenzüchterverein Gerstetten in Heldenfingen, Ochsen. Vortrag von Remigius Binder, Bienenzuchtberater RP Tübingen zum Thema „Einfluß der Völkerführung auf die Imkerei - Tipps und Tricks“.

### **BV Heilbronn**

Am Dienstag, 10. Februar, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der SKG-Gaststätte in HN-Böckingen, Viehweide. Filmvorführung "Summ mir das Lied vom Tod".

### **BV Herrenberg**

Am Sonntag, 8. Februar, 14:00 Uhr, Mitgliederversammlung im Rathaussaal, Hohenzollernstraße 33, Herrenberg-Haslach. Referent: Herr Pfisterer, Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

### **BV Hohenlohe-Öhringen**

Am Donnerstag, 5. Februar, 20:00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen. Themen: Winterarbeiten, Honig, Wassergehalt des Honigs und Leitwertmessung.

### **BV Isny**

Am Donnerstag, 26. Februar, 19:00 Uhr, Silberdistel Christazhofen, Jahreshauptversammlung mit Umbenennung des Vereins und Verabschiedung einer neuen Satzung.

Vortrag: Honig ist mehr als Brotaufstrich. Referentin: Frau R. Bort. Der Vortrag startet nach kurzer Pause um ca. 20:00 Uhr. Gäste sind herzlich Willkommen!

### **BV Kirchheim**

Am Freitag, 27. Februar, 19:00 Uhr, Versammlung im Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck mit Bewirtung, Vesper und offenem Austausch. Ab 20:00 Uhr berichtet Dr. Peter Rosenkranz über "Neues aus Hohenheim", er gibt einen Überblick über die Aktivitäten am Bieneninstitut der Uni Hohenheim.

### **BV Laichingen**

Am Freitag, 27. Februar, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Wahlen im "Rössle" in Laichingen. Wachs zur Umarbeitung mitbringen.

### **BV Laupheim**

Am Sonntag, 8. Februar, 14:00 Uhr, Vortrag von Robert Löffler, Referent des LV mit dem Thema "Erfolgreich imkern durchs Bienenjahr" im Sportheim Orsenhausen. Am Donnerstag, 26. Februar, 19:30 Uhr, Vortrag von Stefan Kumm von der Fa. CumNatura zur Vermarktung der imkerlichen Produkte im Sportheim Orsenhausen.

### **BV Leonberg**

Am Freitag, 20. Februar, 19:00 Uhr, Monatsversammlung mit aktuellem Thema im Glemshof in Leonberg, Glemseckstr. 35.

### **BV Leutkirch**

Am Freitag, 6. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post. Es werden die neuesten Umweltfilme von Klaus Kleber gezeigt. Herzliche Einladung.

### **BV Ludwigsburg I**

Vorschau: Jedes Jahr im März haben wir unsere wichtigste Versammlung, die Jahreshauptversammlung. Am 13. März ist

diese noch viel wichtiger! Es werden nämlich die Wahlen für eine neue Vereinsleitung abgehalten, da die vierjährige Amtszeit der seitherigen Vereinsleitung abgelaufen ist. Um dieses Ereignis gut vorzubereiten treffen wir uns am Freitag, 13. Februar um 19:30 Uhr in der Casa Mellifera, Hungerberg 2, an der Marbacher Straße hinter dem Parkplatz Aldi Süd, in Ludwigsburg-Hoheneck. Unsere Neuimkerinnen und -imker sind die Zukunft und sollen auch mitbestimmen, wie es weiter zu gehen hat. Kommt alle!

### **BV Metzingen**

Am Samstag, 7. Februar (Teil I) und Samstag, 14. Februar (Teil II), jeweils von 9:00 bis ca. 12:30 Uhr, Honigseminar mit Werner Gekeler im Naturfreundehaus Falkenberg in Metzingen. Gebühr 17,00 €. Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter [www.imkerverein-metzingen.de](http://www.imkerverein-metzingen.de) oder Tel. (07121) 478460.

Am Freitag, 27. Februar, 19:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Restaurant Bohn. Referat: Bilderschau aus dem letzten Jahr. Referent: Wannenwetsch/Heinzelmann, anschließend Mitgliederversammlung.

### **BV Murrhardt**

Vorschau: Am Freitag, 20. März, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung 2015 in Fornsbach im Landgasthof „Krone“.

Tagesordnung:

- Begrüßung und Totengedenken
  - Jahresbericht des 1.Vorsitzenden
  - Bericht zu den Aktivitäten 2014
  - Ausblick/Jahresprogramm 2015
  - Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht
  - Entlastung des gesamten Vorstandes
  - Ehrungen und Danksagungen
  - Verschiedenes, Fragen und Diskussion
- Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung.

Ab ca. 20:00 Uhr, Vortrag von Günter Hartmann, Zuchtbeirat WK 3. Thema: Völkerführung, Tipps & Tricks der Imkerei.

### **BV Nagold**

Am Freitag, 6. Februar, 18:30 Uhr, Wahlkreisversammlung im Lehrbienenstand Calw. Thema: Streuobst, Bienen und Imker. Referentin: Martina Hörmann. Am Freitag, 13. Februar, 19:30

Uhr, JungimkerInnenstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Bitte Interessierte auf unseren Anfängerkurs hinweisen!

### **BV Neuenbürg**

Am Freitag, 6. Februar, 18:30 Uhr findet im Lehrbienenstand des BV Calw unsere Wahlkreisversammlung statt. Tagesordnungspunkte sind: Streuobst, Bienen und Imker (Martina Hörmann), Varroabehandlungsmittel, Kurzbericht vom Landesverband und Verschiedenes. Wir bitten um Teilnahme an beiden Veranstaltungen.

Vorschau: Unsere Frühjahrsversammlung findet am Sonntag, 1. März, 14:30 Uhr im Hotel „Ochsen“ in Höfen statt. Tagesordnung: Wichtige Bekanntgaben und Veränderungen zur Bestellung der Varroamittel sowie Verteilung der Bestellscheine, Entscheidung über unser Imkerfest, Verschiedenes. Anschließend folgt ein Vortrag über Bienen, Wachs und Waben (E. Rudolf).

### **BV Nürtingen**

Am Donnerstag, 5. Februar, 18:00 Uhr, Vortrag "Königinnenzucht im Miniplus". Referent: Daniel Pfauth.

### **BV Oberndorf**

Am Montag, 9. Februar, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Traube in Beffendorf. Thema: Varrooseforschung. Referent: Dr. Peter Rosenkranz.

### **BV Remstal**

Am Freitag, 13. Februar findet um 20:00 Uhr die Monatsversammlung des BV Remstal statt. Veranstaltungsort ist die Schlachthofgaststätte in Schorndorf. Frau Söltner berichtet über aktuelle Termine und Veranstaltungen. Über die imkerlichen Arbeiten im Februar berichten Herr Bär und Herr Letsch. Anschließend erläutert Ernst Hörr „Steuerliche Aspekte beim Honigverkauf“. Am Samstag, 21. Februar findet von 9:00 bis 16:00 Uhr der Grundkurs Bienengesundheit statt. Veranstaltungsort ist die Gaststätte Lamm in Großheppach. Als Referent konnte Dr. Frank Neumann gewonnen werden. Die Kursgebühr beträgt 10,- €. Eine Anmeldung bei Frau Söltner ist erforderlich. Am Sonntag, 22. Februar organisiert ab 9:30 Uhr Herr Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

## BV Reutlingen

Am Freitag, 6. Februar, 20:00 Uhr, Monatstreffen in der Guts-gaststätte "Alteburg". Thema: Varroa-Toleranzzucht. Referen-tin: Dr. Eva Frey Landesanstalt Bienenkunde.

## BV Schömberg

Am Freitag, 20. Februar um 20:00 Uhr, Stammtisch im Gast-hof Wiesental in Dautmergen. Zu diesem Termin können die Varroabekämpfungsmittel nach den neuen Richtlinien bestellt werden. Hierzu bringen sie bitte die Registriernummer ihres Be-triebes mit. Diese erhalten sie nach der Anmeldung der Bie-nenvölker beim zuständigen Vetrenäramt im Landratsamt das für ihren Bienenstand zustän-dig ist. Der diesjährige Bestell-termin ist der 10. März. Unsere Hauptversammlung fin-det am 28.03.2015 um 19:00 Uhr im Gasthus Hirsch in Dotter-hausen statt.

## BV Schramberg

Am Sonntag, 22. Februar, 10:00 Uhr, Imkerfrühschoppen im Sportheim Locherhof mit aktuel-len Informationen zur Imkerei und Erfahrungsaustausch.

## BV Schwenningen

Am Freitag, 13. Februar, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Felsen", Turnerstr. 63 in 78054 Villingen-Schwenning-en.

## BV Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 3. Februar, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in Hil-

des Vesperstüble, Hirschlatte Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Natura, Veredelte Bie-nenprodukte. Referent von Cum Natura.

## BV Tübingen

Wir treffen uns am Freitag, 6. Februar von 19:30 Uhr an im Lehrbienenstand Bläsiberg. Max Wohlland, Chemiker, wird uns etwas zum Thema Honig und Alkohol erzählen. Max beschäf-tigt sich hobbymäßig auch mit Likörherstellung und braut gele-gentlich auch Bier, sodass Gele-genheit zum Austausch auch über die Metherstellung hinaus besteht.

## BV Ulm/Donau

Am Samstag, 7. Februar richten wir den Lehrbienenstand ab 10:00 Uhr für die kommende Saison her (Gehölzschnitt, Ge-bäude, Imkermaterial ...). Es gibt viel zu tun! Alle Helfer sind her-zlich willkommen.

Am Donnerstag, 12. Februar um 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm-Wiblingen. Wir werden nach einem Impuls-vortrag über Varroabehandlung durch Wärme reden.

Am Samstag, 28. Februar, von 10:00 bis 12:00 Uhr, Kurstag des Anfängerkurses am Lehrbie-nenstand. Thema: Völkerfüh-rung während des Bienenjahres.

## BV Waiblingen

Am Freitag, 6. Februar, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Restaurant Staufer Kastell, Korber Höhe, Salierstr. 5/1, 71334 Waiblingen. Möglichkeit

zur Bestellung der subventio-nierten Varroabehandlungsmi-tel (müssen gleich bezahlt wer-den). ApiLife Var (1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln) 1,00 €, Oxalsäuredihydrat-Lösung 3,5% ad us.net. mit Dosierspritzen (2x500ml) 4,80 €, Ameisensäure ad us. vet. 60%ig, 1000ml 2,00 €.

## BV Weinsberg

Am Donnerstag, 5. Februar, 19:00 Uhr, Gasthaus Rößle in Willsbach. Großer Stammtisch zur Vereinsentwicklung 2015 - Planung der aktuellen Vorhaben unseres Imkervereins. Folgende Vorschläge liegen vor:

- Gemeinsame Aktionen (Bie-nenfutter, Varroa-Bekämpfung, Wachs u. a. von/bei Dehner)
  - Anleitung auf der Bienenwiese, AG Königinnenzucht
  - Patenschaften
  - Vereinshilfen (Schleudern, Wachs schmelzen)
  - Aktion Gastvölker in den Gärten interessierter Bürger
  - Honigverkauf bei Festen und Märkten
- Bitte melden Sie weitere Vor-schläge an. Hierzu ergeht herzlich Einla-dung!

## BV Welzheimer Wald

Am Sonntag, 8. Februar, 14:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus Lamm, Welzheimer Wald e. V.

## BV Winnenden

Am Samstag, 14. Februar, um 19:00 Uhr findet unsere Haupt-versammlung im Kirschenhardt-

hof im Römerhof statt. Pro-gramm Punkt: Wahlen von Vor-stand und Ausschuss. Anträge zur HV bitte bis zum 3. Februar einreichen.

## Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukom-men zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihen-folge:

**Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstal-tungsart, Veranstal-tungsort, Thema/The-men, Referent/en** enthal-ten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar ge-gliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!  
Landesverband  
Württembergischer  
Imker e. V.

## Verkäufe

### Bienenvölker auf Langstroth

zu verkaufen; 71364 Winnenden, Tel. (07195) 1376903.

### Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig

zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

### Wassergekühlte Mittel-

wandgießform der Fa Graze zu verkaufen. Für alle Wabenmaße geeignet. Sie wurde nur wenig genutzt. Ein Edelstahl Wachsbehälter samt Gasbrenner kann passend dazu miterworben werden. Preis: Halber Listenpreis; Tel. (07033) 33726.

**Carnica-Völker auf Zander** mit und ohne Hohenheimer Beute zu verkaufen; Tel. (07153) 618763.

**Carnica-Jungvölker und Reinzucht völker**, Nachzucht von

handbesamten Müttern, auf neuem Wabenbau – Zander, an Selbstabholer; Imkerei Dr. Frank und Anett Neumann, 88326 Aulendorf, Hillstr. 46, Tel. (07525) 60491.

### Carnica-Völker auf Zandermaß

nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07032) 32285.

### Verkaufe Kunststoff Innenfo-

lien für Bienenkästen 0,3 - 0,4 mm stark, verschiedene Breiten, lfd. mtr. ab 2,50 €. Edelstahlraht 0,4 mm und 0,5 mm Drahtstärke, Rollen-größe 0,3 KG - 6 KG, KG ab 13,00 €. Edeltahlgewebe für Böden Maschenweite 2,7 mm, 1 mtr. und 0,49 mtr. breite (bei Bedarf Zuschnitt), für Pollengitter Maschenweite 3,8 mm. Kuststoffgewebe für Böden (blau/weiß). Mäusegitter verzinkt 0,8 mm Maschenweite. Versand und Zuschnitt sind kostengünstig. Edel-stahldampfwachsschmelzer 649,00 €. Honigpumpen und Futterpumpen

ab 999,00 €. Verkäufe Blütenhonig im 10 KG Eimer und 300 KG Faß. Tel. (07952) 220.

### Es müssen Blüten bestäubt und Nektar eingetragen wer-

den. Sind im kommenden Frühjahr die dafür brauchbaren Bienenvölker vorhanden? Völker mit Jungkönigin-nen von 2014, gezeichnet, Töchter von besamten und leistungsgeprüf-ten Müttern unserer LB97-Linie, könnten gut geeignet sein. Sie werden im Frühjahr nach dem Gene-rationswechsel an Selbstabholer zum Preis von € 100,- je Volk abgegeben. Sie sitzen auf 10 DN-Maßwaben und sind OS-behandelt. Interessen-ten melden sich telefonisch unter Tel. (07141) 640023 bei Richard Seiz.

### Aus eigener Herstellung

verkaufen wir verschiedene Magazin-beuten, z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroth und Dadant ab 65,00 €,

Hohenheimer Beute 60,00 €, Zeidlerbeute 65,00 €, Europabeute 65,00 €, Rähmchen in Teile oder montiert; Imkerei Bienen-Wohnungsbau, Peter Schreibauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel. (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.schreibauer.com

## Suche

### Suche 4-Waben-Schleuder,

Edelstahl, Deutsch Normal; Tel. (06294) 1489.

### Welche Junge Familie beab-

sichtigt sich mithilfe der Imkerei selbständig zu machen und sucht einen Seniorpartner ausgerüstet mit Gebäuden, Maschinen und Fahr-zeugen im nördlichen BW? E-Mail: imker55@gmx.de

# Seuchenstand

## Januar 2015

### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Januar 2015:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Schwäbisch Hall:</b>	
Fichtenau	Matzenbach
Stimpfach	Stimpfach, Weipertshofen, Rechenberg
Essingen	Essingen, Prinzeck, Ölmühle, Teußenberg

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Zollernalbkreis:</b>	
Hechingen	Stetten, Boll
Balingen	Engstlatt
<b>Sigmaringen:</b>	
Schwenningen	Schwenningen

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)*

### Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

### Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Januar 2015:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:</b>	
Eichstetten	Eichstetten
<b>Kreis Emmendingen:</b>	
Bahlingen	Bahlingen
Riegel	Riegel (teilweise)

Edingen	Edingen (teilweise)
Teningen	Nimburg (teilweise)
<b>Kreis Ortenau</b>	
Wolfach	Oberwolfach Wolfach (teilweise)
<b>Kreis Rottweil:</b>	
Hardt	Hardt (teilweise) Weiler (teilweise)
Eschbronn	Mariazell (teilweise)
Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
<b>Schwarzwald-Baar-Kreis:</b>	
Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannweiler



**Tausendfach bewährt**  
**MELTHERM**<sup>®</sup>  
Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät  
**SCHNELL - SCHONEND - SAUBER**  
auch für Melezitosehonig geeignet  
**3 Jahre Garantie**

Modell Standard AR

Wabenartig produzieren mit System  
**Ross Rounds**<sup>™</sup>  
Eine runde Sache  
**NICOT - Zuchtssystem**  
So macht züchten erst richtig Spaß  
Wir führen das Gesamtprogramm



Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben.  
Anker einschlagen und Draht einhängen.  
**Fertig in 45 Sekunden!**

**Rold's Wabendrahtanker**

Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien  
Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen  
Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch

**Carnica-Königinnen** aus ihrem Ursprungsland, Slowenien

Online-Shop [www.Imkerladen.de](http://www.Imkerladen.de)

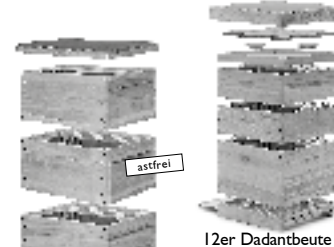
Öffnungszeiten: Mo - Sa, 9 bis 13 Uhr und Mo, Di, Do, Fr, 15 bis 18 Uhr  
**Praxisbezogene Beratung und Auswahl**

**SPÜRGINGBR** Imkereibedarf  
Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN  
☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493  
E-Mail: [info@spueringbr.de](mailto:info@spueringbr.de)

Jetzt Katalog anfordern

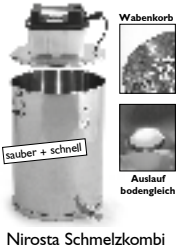
www.holtermann.de

**BIENO® natura HOLZBEUTEN**



astfrei  
Liebigbeute Zander

**API-NORD®**



Wabenkorb  
Auslauf bodengleich  
sauber + schnell

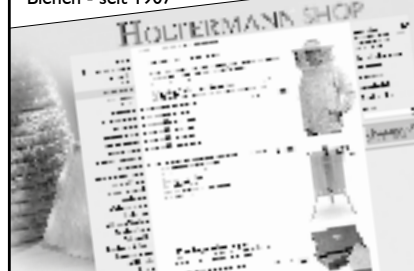
**STYROPOR® BEUTEN**



Segeberger Beute  
hart + glatt

**HOLTERMANN**

Online shopping unter [www.holtermann.de](http://www.holtermann.de)  
Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907



Refraktometer  
mit Licht

leichtgemacht  
Cremig rühren

Abfüllkübel  
Original Frankenbeute®  
Made in Germany

Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • [info@holtermann.de](mailto:info@holtermann.de) Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen

BIENENPFLEGE 02 ■ 2015

61





## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.-Fr. 9–12 Uhr  
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

## Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2015 und zum Jubiläum 150 Jahre Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V.

Am Samstag, 25. April und Sonntag, 26. April 2015 findet im Donausaal in Ulm (Messegelände) der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2015 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein!

### Programm für Samstag, 25. April 2015:

#### DELEGIERTENVERANSTALTUNG

**10:00 Uhr**

**Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2015 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. mit Grußworten**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2014
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
  - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2015/2016
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens Montag, 2. März 2015 schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

**12:00 Uhr - 13:00 Uhr**  
**Mittagspause**

#### MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNG

**13:00 Uhr Herr Kohfink, Berlin**

Vortrag: „Stadtimkerei“

**14:30 Uhr Frau Dr. Aumeier, Bochum**

Vortrag: „Zeitgemäße Bienenhaltung“

**Begleitprogramm für Samstag um 10:30 Uhr:**

**Abfahrt mit Straßenbahn zur Stadtführung um 11:00 Uhr, Beginn am Stadthaus (Münsterplatz)**

**18:00 Uhr Festabend zum Vereinsjubiläum**

### Programm für Sonntag, 26. April 2015:

**ab 9:30 Uhr Gedanken zum Tag**

**10:00 Uhr Herr Prof. Ayasse, Ulm**

Vortrag: „Wildbienen“

**11:30 Uhr Herr Prof. Tautz, Uni Würzburg**

Vortrag: „Der Bienenstaat - noch immer voller Überraschungen; Einblicke mit der HOBOS-Plattform“

**danach Mittagspause**

**14:00 Uhr Herr Prof. Menzel, Berlin**

Vortrag: „Bienen als Betroffene und als Verbündete beim Erhalt der natürlichen Umwelt“

**15:00 Uhr Herr Dr. Dr. Horn, Uni Hohenheim**

Vortrag: „Wertvoller Honig, von den Bienen gesammelt, vom Imker geerntet“



**Begleitprogramm an beiden Tagen  
von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr:**

**Ausstellung im Donauhallenfoyer und Außenbereich  
Kinder- und Jugendprogramm  
Offener Workshop Apitherapie (Frau Fischer, Senden)  
Filme über Bienen und Imkerei**

Veranstaltungsort:

Donausaal Ulm (Messegelände), Böfinger Straße 50, 89073 Ulm

Anfahrt:

PKW: Autobahn A8 Ausfahrt Ulm-Ost, aus anderen Richtungen folgen Sie der Beschilderung „Messe“ oder dem Fisch (Tierpark)  
Zug: Vom Hauptbahnhof mit Straßenbahn Linie 1 in Richtung Böfingen bis Haltestelle Donauhalle/Messegelände

Musikalische Umrahmung:

BIG Band des Humboldt-Gymnasiums  
St. Georgs-Chorknaben

Übernachtungsmöglichkeiten:

finden Sie unter

<http://www.tourismus.ulm.de/web/de/uebernachten-und-essen/uebernachten-und-essen.php>

Weitere Informationen über:

Bezirks-Imkerverein Ulm/Donau e.V.

Dr. Martin Denoix

Eichenhang 179

89075 Ulm

Tel. (0731) 267408

E-Mail: [DrDenoix@web.de](mailto:DrDenoix@web.de)

Internet: [www.imker-ulm.de](http://www.imker-ulm.de)

**Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.**

**HERZLICH WILLKOMMEN!**

## Züchtertagung 2015 des Landesverbandes Württ. Imker e. V.



**Züchter und Imker sind herzlich eingeladen  
zur Züchtertagung des LV Württemberg e.V.  
am 21. Februar 2015 in Denkendorf**

**Es erwarten Sie interessante Vorträge aus  
Praxis und Wissenschaft**

**Festhalle Denkendorf mit Restaurant Flair, Mühlhaldenstr. 111, 73770 Denkendorf**

**Beginn 10.00 Uhr**

*Programm:*

**Zuchtbericht - Auswertung des  
Zuchtgeschehens,,**

Vergabe Zuchtpokale

Zuchtobmann Dr. Frank Neumann,  
88326 Aulendorf



**Mit Möglichkeit zur Diskussion jeweils  
im Anschluss an die Referate**

**Vorträge**

**Referat 1**

**„Königinnenzucht und Beebreed gestützte Leistungsselektion im praktischen Imkereibetrieb“**

Alois Kroiß, DIB anerkannter AGT-Zuchtbetrieb, Regionalgruppe Bayern  
94439 Münchsdorf

**Referat 2**

**„Königinnenzucht, Besamungstechnik und Leistungsprüfung – Grundlagen moderner Bienenzucht“**

Dr. sc. agr. Dr. rer. nat. Helmut Horn, DIB anerkannter Zuchtbetrieb, Landesanstalt für Bienenkunde, Universität Hohenheim  
70599 Stuttgart-Hohenheim



## Einladung zur Mitgliederversammlung 2015 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag 25. April 2015** in den Donausaal nach Ulm (Messegelände) herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Tagesordnung:

1. Bericht der Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2014
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Beschlussfassung
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2014
  - b) Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Rechnungsprüfer 2015/2016
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Montag, 2. März 2015** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

## Varroabekämpfungsmittel 2015 für Baden-Württemberg

Folgende arzneimittelrechtlich zugelassene Varroa-Bekämpfungsmittel sind in das staatliche Förderprogramm 2015 einbezogen:

<b>Oxalsäuredihydrat-Lösung 3,5% ad us.vet. (2x500 ml) mit Dosierspritze</b>	<b>4,80 €</b>
<b>ApiLife Var (1 Beutel mit 2 Verdunstungstafeln)</b>	<b>1,00 €</b>
<b>60%ige Ameisensäure ad us. vet. (1 Liter)</b>	<b>2,00 €</b>

Da die **60%ige Ameisensäure** frei verkäuflich ist, wird sie nicht über das Veterinär-amt, sondern direkt über eine zentrale Ausgabestelle des Imkervereins ausgegeben. **Es muss deshalb eine Lieferadresse des Vereins auf der Bestellliste angegeben werden, sowie auch das zuständige Veterinäramt angegeben werden muss.**

Die Förderung kann nur von Imkern aus Baden-Württemberg mit Angabe der Völkerzahl wahrgenommen werden, die bei der Veterinärbehörde registriert sind.

**Neu ist auch, dass die Registriernummer angegeben werden muss. Diese erhalten Sie bei Ihrem Veterinäramt. Die Kontakt-Adresse Ihres Veterinäramtes finden Sie auf folgender Internetseite:**

[www.veterinaeraemter-bw.de](http://www.veterinaeraemter-bw.de)

Die neuen Bestellformulare sind auf der Homepage [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de) abrufbar.

**Bestelltermine: 15.03.2015 und 15.05.2015**

## Aufruf an alle Imkervereine

**Für das Jahr 2017 und die Jahre ab 2019 suchen wir noch Ausrichter für den Württembergischen Imkertag!**

**Folgende Imkertage stehen bereits fest:**

**2015 - Bezirksimkerverein Ulm e. V.**

**2016 - Bezirksimkerverein Balingen-Geislingen-Rosenfeld e. V.**

**2018 - Bezirksbienenzüchterverein Aalen e. V.**

**Bitte melden Sie sich zeitnah beim Landesverband.**

## Studien- und Erlebnisreise im September 2015

### Bezauberndes Südfrankreich Provence & Cote d'Azur

Der LV Württembergischer Imker führt im September 2015 eine 8-tägige Studien- und Erlebnisreise nach Südfrankreich durch. Violette Lavendelfelder, grüne Olivenbäume und orangefarbene Felsen, historische Städte und malerische Bergdörfer – all das macht den Reiz der Provence aus. Die Cote d'Azur besticht durch türkisblauem Meer, herrlich weißen Stränden, glanzvollen Städten und Landschaften mit atemberaubender Schönheit. Wir haben ein schönes Programm inklusive dem Besuch von Imkereien für Sie zusammengestellt.

Flug nach Marseille, Rückflug ab Nizza.

HP und gute Mittelklassehotels sind Standard.

Interessenten erhalten gegen Einsenden eines frankierten DIN A4-Rückumschlags oder Anfrage über E-Mail das ausführliche Programm mit Anmeldeformular.

Anfragen sind zu richten an Heinz-Dieter Klein, Meisenweg 30, 73235 Weilheim/Teck, Stichwort LV-Reise, Tel. (07023) 3621 oder per Mail an [hd.klein@gmx.de](mailto:hd.klein@gmx.de)

Bitte beachten! Der erste Termin ist bereits ausgebucht.

Für den zweiten Termin vom 15.09.-22.09.2015 gibt es noch freie Plätze.

## Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

### Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €



---

## Gratulationen

---

### zum 80. Geburtstag

#### **BV Backnang**

**Eugen Abele** aus Backnang

### zum 75. Geburtstag

#### **BV Backnang**

**Günter Hirzel** aus Obersulm

**Kurt Reber** aus Aspach

### nachträglich zum 75. Geburtstag

#### **BV Göppingen**

**Hildegard Hommel** aus Süßen

### zum 70. Geburtstag

#### **BV Göppingen**

**Willi Lederer** aus Adelberg

#### **BV Heilbronn**

**Walter Lehner** aus Massenbachhausen

*Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.*

---

## Redaktionsschluss

---

**Ausgabe März 2015 – 20. Januar 2015**

**Ausgabe April 2015 – 20. Februar 2015**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwwi.de](mailto:info@lwwi.de)

#### **Kursgebühr:**

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:  
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

#### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 24. Januar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, Wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 31. Januar, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 7. Februar, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können flüssige Honige mitgebracht werden.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Anfängerschulung/Einführung in die Imkerei**

(Halbtageskurs) **Kostenlos!**

Am Samstag, 14. Februar, 13:30 bis 19:00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Einführung, Biologie der Honigbiene, Völkerführung, Bienenkrankheiten, Bienenprodukte, wo finde ich Hilfe? Für alle, die an Umweltschutz interessiert sind und Einblicke ins Bienenvolk (Imkerei) bekommen möchten. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

*Dieser Kurs findet nur statt, wenn die Schulung am 24. Januar 2015 ausgebucht ist und die Plätze nicht ausreichen!*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 7. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 14. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de), [www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 21. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 28. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 11. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes. *Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 18. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Aufbau eines Bienenlehrfades (BLP) (Halbtageskurs)**

Am Samstag, 9. Mai, 9.30 bis 12.30 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, [stauenimkerei@arcor.de](mailto:stauenimkerei@arcor.de), [www.stauenimkerei.npage.de](http://www.stauenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

*Dieser Kurs findet nur alle zwei Jahre statt.*

### **Arbeiten am Bienenvolk – Praxistag für Fortgeschrittene (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 16. Mai, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 30. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt: Sammelbrutableger, 3er und 4er Kästen, verschiedene Arten von Ablegerkästen, Vorgehensweise zur Belegstellenbeschickung, Bienen sieben, Kunstschwarm, Saugling. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

*Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.*

### **Kostenlose Imkerei-Homepage** (Ganztageskurs) **Neu**

**Am Samstag, 26. September, 9:30 bis 16:00** Uhr, der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt. Dieser Kurs richtet sich an ImkerInnen, die eine persönliche und kostenlose Imkerei-Homepage erstellen möchten, und das ohne weitere Folgekosten! Die Schulung erfolgt über einen PC und Beamer.

Persönliche Voraussetzungen: PC-Grundkenntnisse

Kursinhalt: Mit einfachen Schritten zum Erfolg! Zusatzprogramme für eine Homepage, Homepage-Namensfindung, Bedienung Scanner, Sammeln von Informationen, Internet-Recherche, Urheberrecht, Musikeinspielung, QR-Code, PowerPoint (verbinden von Texten und Bildern, Gestaltung von Folien).

Homepage: Registererstellung, Hochladen von Dateien (Bild, Text, pdf, jpg, usw.), ansprechende Präsentationen, Verlinkungen zu anderen Internetseiten, Download-Dateien installieren, Impressum, Haftungsausschluss, Diverses.

Bitte DIN-A4 Block und evtl. Digitalkamera mitbringen. Falls vorhanden, bitte persönliche Dateien (jpg, pdf, doc) auf USB-Stick mitbringen.

Mittagstisch (Pizza) möglich.

Kursleiter: Peter Borchard, [staufenimkerei@arcor.de](mailto:staufenimkerei@arcor.de),

[www.staufenimkerei.npage.de](http://www.staufenimkerei.npage.de),

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 26 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 26. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Honigschulung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und

die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### **Praxiskurs Metherstellung** (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei** (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, [staufenimkerei@arcor.de](mailto:staufenimkerei@arcor.de), [www.staufenimkerei.npage.de](http://www.staufenimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs**

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 7. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### **Grundkurs Bienengesundheit**

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 14. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*



## Schulungskurse der Wahlkreise

### Wahlkreis 1 - Hohenlohe/Schwäbischer Wald

#### Honigschulung

Der Wahlkreis 1 in der Region Hohenlohe – Schwäbischer Wald bietet wieder eine zweitägige Honigschulung an.

Imkerinnen und Imker, die ihren Honig im Imker-Honigglass des D.I.B. und somit unter den deutlich erhöhten Qualitätsstandards des Deutschen Imkerbundes abgeben wollen, müssen eine Honigschulung erfolgreich abgeschlossen haben. Da es häufig die Imkerfrauen sind, die den Honig schleudern, klären, rühren, abfüllen und den Verkauf übernehmen, sollen auch besonders die Imkerfrauen zur Teilnahme ermutigt werden.

Die Schulung ist nicht nur für Neu-Imker wichtig und wertvoll, sondern dient auch zur Auffrischung des nötigen Fachwissens von erfolgreichen Imkerinnen und Imkern.

Eingeladen sind auch Personen außerhalb der Imkerei, die sich qualifiziertes Wissen rund um das Thema Honig aneignen wollen. Die Honigschulung schließt mit einer Teilnahmebescheinigung und mit der Übergabe von einem Zertifikat des D.I.B. ab.

Kursleitung: Vorsitzender WK 1 Manfred Köger und weitere Termine:

Samstag, 07.02. und Samstag, 14.02.2015, jeweils von 9 bis 16 Uhr (zwei Samstage gelten also zusammen als ein Kurs!)

Wo? Gasthaus „Ochsen“, Kocherstraße 5  
in 74542 Braunsbach–Geislingen/Kocher.

Es besteht die Gelegenheit zum 2. Frühstück und zum Mittagessen.

Anmeldung: Bis zum 2. Februar 2015 beim 2. Vorsitzenden Wahlkreis 1 - Hohenlohe/Schwäbischer Wald, Wolfgang Brosam, Tel. (07951) 23617, E-Mail: [w.brosam@web.de](mailto:w.brosam@web.de).

Die Teilnahmegebühr beträgt 20,00 € pro Person und ist am ersten Kurstag zu bezahlen.

---

### Wahlkreis 8 – Alb/Donau/Oberland Imkerverein Ehingen

#### Einführungskurs Bienenhaltung

Wir führen ab dem Frühjahr 2015 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres, die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. In kleinen Gruppen, soll dabei jeder Teilnehmer selbst Hand anlegen. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle.

Kursbeginn ist am 18. März 2015 um 19:30 Uhr. Weitere Kursabende sind am 25.03. und am 01.04.2015. Der theoretische Teil findet im Gasthof Schwanen in Ehingen statt. Die praktischen Übungen am Lehrbienenstand des Imkervereins.

Anmeldungen bitte bis 10.03.2015 an: Robert Hauler, Auenweg 17, 89601 Schelklingen-Schmiechen, Tel. (07394) 1212, Mail: [r.hauler@gmx.net](mailto:r.hauler@gmx.net) (Anmeldeschluss 10.03.2015).

## Veranstaltungen der Wahlkreise

### Wahlkreis 5 – Heckengäu, nördlicher Schwarzwald

**Imkervereine: Altensteig, Bad Herrenalb, Böblingen-Sindelfingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold, Neuenbürg**

#### Wahlkreisversammlung

Am Freitag, 06.02.2015, 18:30 Uhr findet im Lehrbienenstand des BV Calw unsere Wahlkreisversammlung statt. Tagesordnungspunkte sind: Streuobst, Bienen und Imker (Martina Hörmann), Varroabehandlungsmittel, Kurzbericht vom Landesverband und Verschiedenes. Wie immer sind auch alle Imkerinnen und Imker sehr herzlich dazu eingeladen. Ich bitte um Bekanntgabe in den Vereinen.

Erwin Rudolf

## Schulungskurse der Vereine

### BV Albstadt-Ebingen Wahlkreis 7 – Neckar/Alb

#### Einführungskurs Bienenhaltung

Wir führen ab dem Frühjahr 2015 wieder einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch. Der Lehrgang umfasst eine theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres, die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Dabei soll jeder Teilnehmer selbst Hand anlegen und so den Umgang mit den Honigbienen lernen. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle.

Die Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag 26. Februar 2015, Beginn 19:30 Uhr im ehemaligen Kloster in Margrethausen beim Albverein statt. Weitere Kursabende sind am 05.03. und am 12.03.2015.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Albert Gerstenecker, Am Sickenberg 24, 72469 Meßstetten, Tel. (07431) 61426, E-Mail: [albert.gerstenecker@freenet.de](mailto:albert.gerstenecker@freenet.de) oder Eberhard Bitzer, Tel. (07431) 71384.

---

### BV Bad Saulgau

#### Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Bad Saulgau am 25.02.2015 und 04.03.2015, jeweils mittwochs eine Honigschulung durch. Beginn: 18:30 bis ca. 21:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Bogenweiler. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung die zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. berechtigt. Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Robert Dreher, Aulendorferstr.12, 88348 Bad Saulgau-Lampertsweiler, Tel. (07581) 6772, E-Mail: [robert.dreher@arcor.de](mailto:robert.dreher@arcor.de)

---

## BV Biberach/Riß

### Honigschulung mit Urkunde

Am Samstag, 7. März, von 10:00 - 16:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36, 88400 Biberach. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat, welches für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses Voraussetzung ist. Kursleitung: H. Eisele, Referent für Honigschulung im LV. Kursgebühr: 10 €. Verpflegung wird von uns angeboten. Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß, Mail: [BVbiberach@aol.com](mailto:BVbiberach@aol.com) oder Tel. (07351) 76099. Mehr Informationen unter [www.BVbiberach.de](http://www.BVbiberach.de)

---

## BV Frickenhofer Höhe

### Neuimkerkurs

Mit dem Neuimkerkurs geht es Ende Februar los. Die Termine sind am 25. Februar, 4. März, 11. März, 18. März und 25. März (immer mittwochs) und beginnen jeweils 19:30 Uhr. Veranstaltungsort ist die Gemeindehalle in Göggingen. Es werden insbesondere die Themen Ausrüstung in der Imkerei, Biologie der Honigbiene, rechtliche Aspekte, Betriebsweise, Bienengesundheit und Honigernte vorgestellt. Im Anschluss wird es über das Bienenjahr verteilt regelmäßige praktische Schulungen geben. Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen, die Kursgebühr beträgt 25 Euro. Bei Interesse melden Sie sich beim ersten Vorsitzenden Ulrich Braun, E-Mail: [braun.ulrich@gmx.net](mailto:braun.ulrich@gmx.net), Tel. (07172) 329951. Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinsseite [www.imkerderfrickenhoferhoehe.de](http://www.imkerderfrickenhoferhoehe.de).

---

## BV Laichingen

### Einsteigerschulung

Wir führen im Frühjahr 2015 wieder eine Einsteigerschulung durch. Kursbeginn ist am 10. März 2015, um 19.30 Uhr im Waldklassenzimmer Laichingen. Der erste Abend ist ein Informationsabend, an den folgenden Kurstagen 17.03. und 24.03. wird den Interessenten weiteres Fachwissen vermittelt. Der praktische Kursteil zur Betreuung und Versorgung der Bienenvölker schließt sich an. Die Termine richten sich nach dem Entwicklungszyklus der Bienenvölker, sie werden an den Theorieabenden bekannt gegeben. Wir laden dazu freundlichst ein. Anmeldungen richten Sie bitte an: Hans Heinrich, Rosenweg 23, 89150 Laichingen, Tel. (07333) 6423, E-Mail: [haheinr@gmx.de](mailto:haheinr@gmx.de)

---

## BV Leutkirch

### Erstimkerkurs

am 27. März (Achtung: Datum wurde geändert!), 19:00 Uhr mit Helmut Fessler im Hotel Post in Leutkirch, Obere Vorstadtstr. 1. Anmeldung und Bezahlung sind an diesem Abend. Herzliche Einladung!

---

## BV Metzingen

### Honigschulung (2 x Halbtageskurs)

am Samstag 07.02. und 14.02.2015, jeweils von 9:00 bis ca. 12:00 Uhr im Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße,

72555 Metzingen.

Kursinhalt: Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Der Kursbesuch ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat/Teilnahmebescheinigung. Alle Interessierten können teilnehmen. Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Kursgebühr: 17,00 €.

Anmeldung unter [www.imkerverein-metzingen.de](http://www.imkerverein-metzingen.de) oder Tel. (07121) 478460.

---

## BV Reutlingen

### Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Reutlingen wieder eine Honigschulung durch. Die Schulungsabende finden am 20.02. und 27.02.2015 jeweils freitags, von 19:00 Uhr bis ca. 22:00 im Jahnhaus in Pfullingen statt. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch ist Voraussetzung zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr: 20,- € incl. Schulungsunterlagen.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Thomas Blum, Schickhardtstr.30, 72770 Reutlingen, Tel. (07121) 55626, E-Mail: [imkerei-blum@gmx.de](mailto:imkerei-blum@gmx.de)

---

## BV Wangen

### Honigschulung

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führt der Imkerverein Wangen i. A. am Samstag, 7. März 2015 eine Honigschulung durch. Beginn: 9:30 bis ca. 16:00 Uhr in der Molkereischule Wangen, Mairerhof 7. Hierzu laden wir freundlichst ein. Vermittelt wird das Fachwissen zur Gewinnung, Behandlung und Vermarktung von Qualitätshonig. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung die zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B. berechtigt.

Kursleiter: Werner Gekeler, Münsingen.

Anmeldungen richten Sie bitte an: Dragan Saric, Obermoorweiler 7, 88239 Wangen, Tel. (07522) 985522,

E-Mail: [karin-saric@t-online.de](mailto:karin-saric@t-online.de) oder an

Hans Emtmann, E-Mail: [hansentmann@teleson-mail.de](mailto:hansentmann@teleson-mail.de).

---

## Veranstaltungen der Vereine

---

## BV Frickenhofer Höhe

### Frickenhofer Imkertag

Vorankündigung des 27. Frickenhofer Imkertages am 29. März 2015 (Palmsonntag) in der Turn- und Festhalle in 74417 Frickenhofen. Referenten sind Werner Gekeler (Vormittag) und Magnus Menges (Nachmittag). Eine detaillierte Einladung folgt in der Märzausgabe und ist auf der Internetseite des BV Frickenhofer Höhe unter [www.imkerderfrickenhoferhoehe.de](http://www.imkerderfrickenhoferhoehe.de) zeitnah zu finden.

## BV Nagold

### Studienreise nach Slowenien vom 05.-10.07.2015



Abfahrt am 05.07. in Nagold (6:00 Uhr).  
Ankunft "Mhotel" in Ljubljana am Abend.  
Programm: Besuch Imkerzentrum Sloweniens in Ludovica, Besuch Imkerei und Belegstelle Dremelj in Litija, Besichtigung der Stadt Ljubljana (zu Fuß), Fahrt nach Oberkrain, Besuch Imkermuseum in Radovljica, Besuch Bienenhaus (300 Jahre alt) von Anton Janscha in Breznica, Besichtigung von Bled und Bleder See, Fahrt zur Grotte Postojna, Besuch Imkerei Sivic in Sempas. Besichtigung der mittelalterlichen Stadt Staniel im Karstgebiet, evtl. Weinverkostung bei einem Bauern, Besichtigung Bienenlehr-

stand der Landwirtschafts-schule in NovoMesto, weiterer Besuch bei einem Imker.

Rückfahrt nach Nagold. Ankunft am 10.07. abends in Nagold.  
Reisepreis pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer 475 €, Einzelzimmerzuschlag 110 €.

Im Preis inbegriffen: Fahrt im komfortablen Reisebus, Übernachtung mit Frühstück, Mittagessen vor Ort, Abendessen im Hotel, Ortstaxe, alle Eintrittsgelder, sachkundige Führung vor Ort durch Franc Sivic (2.Vors. Slow. Imkerverb.)

Informationen und Anmeldung bei Rainer Urff, Tel. (07054) 5391, E-Mail: [rainer.urff@googlemail.com](mailto:rainer.urff@googlemail.com).

Bei Anmeldung Anzahlung von 100 €. Überweisung des Restbetrags bis 30.04.2015 auf Vereinskonto Bezirksimkerverein Nagold bei VolksbankVNHR IBAN: DE64 603 913 100 675 755 000.

Gäste sind willkommen!

## Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Stuttgart

über die Anmeldung zur **Abschlussprüfung** im Ausbildungsberuf **Tierwirt/Tierwirtin** in den Fachrichtungen Rinder-, Schweine-, Geflügelhaltung, Schäferi und Imkerei vom 11. Dezember 2014, Az.: 31-8412.72-6

Das Regierungspräsidium Stuttgart wird im Sommer 2015 Abschlussprüfungen im Beruf Tierwirt/Tierwirtin abhalten.

Zu diesen Prüfungen wird nach Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen zugelassen, wer die Ausbildungszeit ordnungsgemäß zurückgelegt hat oder wessen Ausbildungszeit nicht später als 2 Monate nach dem Prüfungstermin endet und die sonstigen Voraussetzungen erfüllt.

In besonderen Fällen wird auch zugelassen, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, im Beruf des Tierwirts in der entsprechenden Fachrichtung tätig gewesen ist.

Nähere Auskünfte über die Zulassungsvoraussetzungen erhalten Sie beim Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 31, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart (Telefon: 0711/904-13120). Dort kann auch das Anmeldeformblatt angefordert werden.

Die Anmeldung zur Abschlussprüfung ist bis

### Freitag, 20. März 2015

unter Verwendung des dafür vorgesehenen Formblattes an das Regierungspräsidium Stuttgart (s. oben genannte Stelle) zu richten. Es gelten die Verordnung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum über die Durchführung von Abschlussprüfungen in den Ausbildungsberufen der Landwirtschaft vom 17.11.2008 (GBl. S. 414) und die Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten und dem Ministerium für Kultus und Sport über die gemeinsame Durchführung des schriftlichen Teils der Schulabschlussprüfung und der Abschlussprüfung in den anerkannten Ausbildungsberufen der Landwirtschaft vom 26.02.1975 (GABl. S. 673).

Der schriftliche Prüfungsteil wird am 9. und 10. Juni 2015 an der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Stuttgart-Hohenheim landeseinheitlich abgenommen.

Der praktische und mündliche Prüfungsteil findet ab der zweiten Julihälfte 2015 statt.

Über die näheren Einzelheiten der Prüfung werden die Prüfungsbewerber mit der Mitteilung über die Zulassung unterrichtet.

## Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Stuttgart

über die Anmeldung zur **Zwischenprüfung** im Beruf **Tierwirt/Tierwirtin** vom 11. Dezember 2014, Az.: 31B-8412.71-6

Das Regierungspräsidium Stuttgart führt im Frühjahr 2015 die Zwischenprüfung für den Ausbildungsberuf Tierwirt/in durch. Die Zwischenprüfung umfasst einen schriftlichen und einen praktischen Prüfungsteil.

Beide Prüfungsteile finden Ende April statt. Die Termine und näheren Einzelheiten der Prüfung können beim Regierungspräsidium Stuttgart (Tel.: 0711/904-13120) erfragt werden.

Für diese Zwischenprüfung gelten die Bestimmungen der Verordnung über die Berufsausbildung zum Tierwirt/in vom 17. Mai 2005 sowie die Durchführungsbestimmungen für die Zwischenprüfung im Ausbildungsberuf "Tierwirt/in" vom 22.10.1990.

An dieser Zwischenprüfung haben **alle** Auszubildenden im Beruf Tierwirt/in teilzunehmen, die sich im 2. Ausbildungsjahr befinden und mindestens einen Unterrichtsblock der Fachstufe 1 der Berufsschule für Tierwirte besucht haben.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist eine der Voraussetzungen für die Zulassung zur Berufsabschlussprüfung.

Die Anmeldung zur Zwischenprüfung ist bis spätestens

### Freitag, 27. Februar 2015

beim Regierungspräsidium Stuttgart unter Verwendung des dort erhältlichen Anmeldeformblattes einzureichen.

Zur Zwischenprüfung ist das bis zu diesem Zeitpunkt geführte und vom Auszubildenden bzw. Ausbilder durchgesehene Berichtsheft mitzubringen.





**MANFRED HASENMAILE / BV Iller- und Rottal**

# Schulklasse besucht Lehrbienenstand in Rot an der Rot

Seit dem Sommer 2014 besitzt der BV Iller- und Rottal einen Lehrbienenstand der gleichzeitig ein kleines Museum beinhaltet. Dieses passt gut zu den 100 Jahre alten Brettern und Balken, welche die Firma Jako aus Emishalden, Baudenkmalpflege und Zimmerei, bei der Erstellung verwendeten.

Herr Wolfgang Höschele, 1. Vorstand des Vereins und Besitzer der Einrichtung, freute sich außerordentlich, schon vor der offiziellen Einweihung die Grundschüler der Michael-von-Jung-Schule aus Kirchdorf begrüßen zu können.

Die SchülerInnen waren gut auf das Thema vorbereitet. Zunächst fuhr man von Kirchdorf aus zum Lehrbienenpfad an der Haslach. Die Kinder mussten ein Quiz mit achtzehn Fragen bearbeiten und die Antworten auf den acht Lehrtafeln suchen. Das Lösungswort lautete „Heiliger-Ambrosius“. Dies ist der Schutzheilige der Imker.

Anschließend ging es nach kurzem Busstransfer zu Fuß zum wunderschönen gelegenen Lehrbienenstand. Dort hatte die Familie Höschele bereits ein Vesper mit Früchtetee und Honigbrot vorbereitet.

Nach der Stärkung zeigte Herr Höschele das Handwerkszeug der Imker sowie alte Gerätschaften von anno dazumal, etwa



eine Schwarmspritze, wie man sie schon bei Wilhelm Busch erkennen kann. Die SchülerInnen erfuhren viel über die Haltung und über die Bedeutung der Bienen für Mensch und Natur. Der erfahrene Imker demonstrierte auch die Kennzeichnung einer Königin bei einer schnell entnommenen Winterbiene und begeisterte mit dem Wissen aus langjähriger Imkerei.

Zum Abschluss erhielt jedes der staunenden Kinder eine Tüte Informationsmaterial

des Deutschen Imkerbundes und ein Glas mit Honig.

Erheblich schlauer geworden fuhr man zurück nach Kirchdorf. Nach Aussage der Kinder war es ein cooler Schultag.

Manfred Hasenmaile  
Bei der Kapelle 3  
88416 Erlenmoos  
michael-von-jung-schule@t-online.de

## Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändenfabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

## Oberschwabengold Imkerei

*Der Eigenwachsumtausch auf den modernsten Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!*

**EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg**

**MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) · 10.50€ / kg**

**BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg**

**ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE**

*Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien*

Hasengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel 07525/923177 · Mo-Sa 10.00-18.00



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Februar 2015

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	<a href="http://www.deutscherimkerbund.de">www.deutscherimkerbund.de</a> <a href="mailto:deutscherimkerbund@t-online.de">deutscherimkerbund@t-online.de</a>
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:dib.presse@t-online.de">dib.presse@t-online.de</a>

### IGW beendet

Vom 16.-25. Januar nahm der D.I.B. zum 15. Mal an der Internationalen Grünen Woche Berlin teil. Messeberichte und Bilder finden Sie in D.I.B. AKTUELL 1/2015 sowie auf unserer Homepage unter

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?internationale-gruene-woche-2015>.

### Bewerbungsfrist für nationales Jungimkertreffen läuft noch

Noch bis zum 28.02.2015 können sich Jugendgruppen bei ihren zuständigen Imker-/Landesverbänden für die Teilnahme am nationalen Vorentscheid zum IMYB bewerben, der vom 01.-03. Mai in Ludwigshafen stattfinden wird. Alle Informationen dazu unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?kinder-jugend-seite-news>.

### Termine 2015

Das Präsidium des D.I.B. tagte am 12/13. Dezember 2014 im „Haus des Imkers“ in Villip (Bericht dazu in D.I.B. AKTUELL 6/2014). Die Sitzungen 2015 werden wie folgt stattfinden:

30./31.03.2015	Villip
05.06.2015	Villip
28./29.09.2015	Villip
04./05.12..2015	Villip

Außerdem werden am 06.06. in Villip sowie am 09.10. in Leipzig Sitzungen des erweiterten Präsidiums stattfinden. Berichterstattungen erfolgen wie immer in D.I.B. AKTUELL.

Alle überregionalen Termine finden Sie aktuell im Veranstaltungskalender der Imkerei unter

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?terminkalender>.

### Weiterhin gute Mitgliederentwicklung

Aus den 19 Imker-/Landesverbänden liegen die neuesten statistischen Zahlen vor. Diese sind wieder sehr erfreulich. Im Jahr 2014 konnte ein Mitgliederzuwachs von 5.315 (5,77 %) festgehalten werden. Zum Ende des Jahres waren damit 97.400 Imkerinnen und Imker im D.I.B. gemeldet. In allen Landesverbänden stieg die Zahl der Imkerinnen und Imker an, besonders überdurchschnittliche Steigerungsraten gab es in Hamburg mit 25,9 %, Rheinland-

Pfalz mit 20,5 %, in Berlin mit 17,3 % und dem Saarland mit 12,2 %.

Auch die Zahl der Bienenvölker stieg 2014 erfreulicherweise fast proportional zu den Mitgliedern an. So meldeten die Imkereien aller Landesverbände höhere Völkerzahlen, insgesamt 674.610 Völker (5,58 % Steigerung). Die Landesverbände Thüringen mit 12,1 %, Sachsen-Anhalt mit 11,5 %, Rheinland mit 10,5 % und Hamburg, Westfalen-Lippe und Nassau mit jeweils knapp 10 % hatten eine besonders positive Entwicklung zu verzeichnen.

Aufgrund dieser guten Entwicklung ging die Zahl der gehaltenen Völker pro Imker 2014 nicht weiter zurück und hielt sich im Bundesschnitt auf dem Vorjahresniveau von 6,9.

Der überwiegende Teil der Landesverbände konnte diesen Durchschnitt sogar verbessern. Auffällig ist, dass in den „Großstadt-Verbänden“ Berlin und Hamburg im Gegensatz zu den Vorjahren die gehaltenen Völker pro Imker zurückgingen.

Die Erntezahlen lagen bis zum Redaktionsschluss nur lückenhaft vor.

Diagramme zur Entwicklung, auch zur Honigernte, finden Sie auf der Homepage unter

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?zahlen-daten-fakten>.

### D.I.B. AKTUELL mit neuem Gesicht

Im März erscheint die erste Ausgabe von D.I.B. AKTUELL in diesem Jahr. Seit der Ausgabe 5/2010 hatte das Informationsblatt des D.I.B., welches alle Vereinsvorsitzenden sechsmal jährlich als Druckausgabe erhalten, das gleiche Layout. Nach fast fünf Jahren ist es Zeit für eine Veränderung. Deshalb wurde das Deckblatt einem Facelift unterzogen. Außerdem wird zukünftig Vorder- und Rückseite in leicht stärkerer Papierqualität gedruckt, um D.I.B. AKTUELL den Charakter einer Zeitschrift zu verleihen.

Das bisher auf der Vorderseite abgedruckte Impressum ist zukünftig auf Seite 2, unter dem Inhaltsverzeichnis, zu finden. D.I.B. AKTUELL kann bei Interesse auch zukünftig in gedruckter Form kostenpflichtig oder natürlich von jedem Interessierten kostenlos als E-Mail-Newsletter unter

<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?newsletter> abonniert werden.



# Programmorschau

für den Zeitraum Februar 2015

## Sonntag, 1. Februar

**ZDF, 6.40 Uhr**

### Die Biene Maja

Immer sonntags ab 6.40 Uhr im ZDF

## Sonntag, 1. Februar

**National Geographic WILD,**

**17.45 Uhr**

### Die Raubtier-Patrouille

Rob und Puma sind in Florida unterwegs, wo ein Schwarzbär regelmäßig die Bienenstöcke zweier Imker plündert.

## Montag, 2. Februar

**WDR Fernsehen, 14.15 Uhr**

### Die Alpen von oben - Vom Inntal ins Ötztal

Am Rande des oberen Inntals sammeln Bienen den Blütenstaub der Gebirgsblumen für den Honig der Imkerfamilie Gritsch. Weltweit sind Bienen in Gefahr, insbesondere durch Parasiten, Krankheitserreger und Pestizide. Die Alpenimker können Bienenvölkern helfen, gesund zu bleiben.

## Donnerstag, 5. Februar

**arte, 22.30 Uhr**

### Bal - Honig

Spielfilm, Türkei/Deutschland, 2010  
Der kleine Yusuf lebt mit seinen Eltern in einem entlegenen Bergdorf in der Türkei. Seit kurzem besucht er die Grundschule und lernt dort lesen und schreiben. Sein Vater Yakup ist Imker. Tief im Wald hängt er seine Bienenkörbe in die obersten Wipfel der größten Bäume. Gerne begleitet Yusuf seinen Vater in den Bergwald. Aufmerksam lernt er dort die Geheimnisse der Natur kennen. Als das rätselhafte Bienensterben eine Nahrungsgrundlage des Dorfes und die Existenz seiner Familie gefährdet, begibt er sich in den Fußstapfen seines Vaters auf die Suche nach neuen Bienenvölkern ... Bei der Berlinale 2010 wurde der Film mit dem Goldenen Bären und dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet.

## Sonntag, 8. Februar

**Das Erste (ARD), 8.35 Uhr**

### Tiere bis unters Dach

#### Heutige Folge: Bienenstich

Rätselhaftes Bienensterben in Waldau. Der Hobbyimker und ehemalige Schulrektor Stelzl alarmiert Dr. Hansen - und damit Greta gleich mit. Die Tierarzttochter und ihre Freunde begreifen bald, dass es um mehr geht als um ein paar Insekten: "Erst verlässt die Biene die Erde, dann der Mensch", hat schon Albert Einstein gewarnt. Das muss unbedingt verhindert werden, findet Greta. Sie sucht den Schuldigen für den massenhaften Bientod.

## Sonntag, 8. Februar

**Kinderkanal, 9.50 Uhr**

### Drecksatzplatz

52teilige australisch-kanadisch-amerikanische Vorschulserie

Thema der heutigen Folge: Bienen  
Drecksatz möchte so gerne mehr Bienen in ihrem Garten haben, weil Bienen so nützliche Tiere sind. Um sie anzulocken, baut sie mit Bastel-Jans Hilfe, eine Rankhilfe für Gartenwicken, denn Bienen lieben die Blüten der Gartenwicke!

## Montag, 9. Februar

**SWR Fernsehen, 12.25 Uhr**

### Lebensraum Pfälzerwald - Zwischen steilen Felsen und sonnigen Reben

In den Terrassen der Weinberge legen die farbenprächtigen Bienenfresser ihre Nester an. Sie ziehen im Frühsommer aus Afrika hierher.

## Dienstag, 10. Februar

**NDR Fernsehen, 11.30 Uhr**

### Wildes Russland - Der Ural

Die größte Wildnis Europas versorgt die Bären nicht nur mit Beutetieren, sondern auch mit Beeren und Honig. Um an den süßen Saft zu gelangen, müssen sie sich mit kämpferischen Bienen anlegen. Ein paar Stiche machen ihnen nichts aus, und so klettern sie geschickt auf die höchsten Bäume, um die von den Menschen der Region Baschkortostan aufgehängten Bienenkörbe herunterzureißen.

## Dienstag, 10. Februar

**arte, 12.05 Uhr**

### 360° Geo Reportage - Bretagne, von Bienen und Leuchttürmen

Ein Verein kämpft um den Erhalt der maritimen Architektur in der Bretagne und versucht, neue Nutzungsmöglichkeiten für Leuchttürme zu erschließen. Einen ersten Erfolg gibt es auf der Insel Ouessant. Dort ist der örtliche Imkerverein in die Gebäude gezogen. Die Dunklen Bienen der Region sind einzigartig, da nur sie nicht von der weltweit grassierenden Bieneneseuche Varroose betroffen sind. Ein möglicher Wirtschaftszweig für die Zukunft - wenn sich die Bienenzüchter auf der Insel einig wären.

## Freitag, 13. Februar

**arte, 15.50 Uhr**

### Kurioses aus der Tierwelt

#### Der Kuckuck und der Totenkopfschwärmer

Einige Tiere sind wahre Trickbetrüger. So bringt der Europäische Kuckuck andere dazu, seine Eier auszubrüten, und der Totenkopfschwärmer - ein Schmetterling -

trickst die Bienen aus, um an ihren wertvollen Honig heranzukommen. Oftmals bleibt der Betrug unentdeckt.

## Freitag, 13. Februar

**MDR Fernsehen, 20.15 Uhr**

### Russland - Im Reich der Tiger, Bären und Vulkane

In den dichten Nadelwäldern des Ural leben viele Braunbären. Der Film zeigt in außergewöhnlichen Aufnahmen, wie unglaublich geschickt Meister Petz die Stöcke wilder Bienen aufbricht, um an den Honig zu gelangen.

## Samstag, 14. Februar

**ARD-alpha, 7.55 Uhr**

### Checker Tobi Quick Checks

Inhalt Folge 4: Können sich Bienen miteinander unterhalten?

## Dienstag, 17. Februar

**ARD-alpha, 13.45 Uhr**

### Mathematik zum Anfassen

Das Geheimnis der Bienenwaben

## Dienstag, 17. Februar

**NDR Fernsehen, 20.15 Uhr**

### Visite - Das Gesundheitsmagazin Bienenprodukte

Mehr als ein Kilo Honig isst jeder Deutsche pro Jahr. Honig gilt wegen seiner Inhaltsstoffe wie Proteine, Enzyme, Aminosäuren und Vitamine als gesunde Alternative zum normalen Haushaltszucker. Obwohl er doppelt so süß schmeckt wie der normale weiße Zucker, hat Honig deutlich weniger Kalorien. Dem Bienenharz, Propolis, werden noch weitere gesunde Eigenschaften zugeschrieben. In der Naturheilkunde findet Propolis als Tinktur, in Salben und Cremes Anwendung gegen Bakterien und Viren.

## Freitag, 20. Februar

**arte, 19.30 Uhr**

### Die Tricks der Pflanzen

Geniale Verführungen  
Orchideen sind Pflanzen von faszinierender Schönheit. Sie wachsen fast überall auf der Welt, in feuchten Dschungelgebieten ebenso wie an Straßenrändern in den Vorstädten. Die Form ihrer exotischen Blüten dient einzig und allein dazu, den Bestäuber anzulocken.

## Mittwoch, 25. Februar

**arte, 19.30 Uhr**

### Spaniens wilder Norden Im Reich der Bären

Die Bären haben hier ein so reichhaltiges Nahrungsangebot, dass Angriffe auf Nutztier praktisch nicht vorkommen. Allein die Imker müssen ihre Stöcke durch Elektrozäune vor hungrigen Bären schützen.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • KRISTINA RICKMERS





**SIEGFRIED KERN / BV Schramberg**

## **Züchtergruppe seit 50 Jahren aktiv – davon 3 Jahrzehnte Besamungsstation**

Zum Abschluss des Bienen- und Zuchtjahres trafen sich die Mitglieder der Züchtergruppe des Bezirks-Imkervereins Schramberg, um in gemütlicher Runde Rückschau zu halten. Das 50-jährige Bestehen der Gruppe und die Einrichtung der Besamungsstation vor 30 Jahren nahm Ehrenvorsitzender Siegfried Kern zum Anlass, die Entwicklung der Königinnenzucht im Vereinsgebiet vorzustellen.

Zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts war die Biologie der Honigbiene so weit erforscht, dass eine planmäßige, leistungsorientierte Bienenzucht möglich wurde. Vorher geschah eine Vermehrung der Bienen-Kolonien in der Regel über das natürliche Schwärmen.

Die neuen Erkenntnisse über die Bienenwesen, die Rolle von Königin und Drohnen, wurde von den neu gegründeten Imkervereinen in Theorie und Praxis verbreitet, und findige Tüftler verstanden es immer wieder, die passenden Gerätschaften für die Aufzucht und Begattung von Königinnen anzufertigen. Zur Leistungssteigerung wurden die Jungköniginnen aus besonders sanftmütigen und sehr fleißigen Völkern gewonnen und meist an etwas entlegenen „Belegstellen“, in kleinen Kästchen zur Paarung aufgestellt. Die Partner zur Begattung im freien Flug kamen von ebenfalls dorthin verbrachten, ausgelesenen „Drohnenvölkern“.

Um die Effizienz der Bemühungen zu erhöhen, unternahm man auch in Schramberg mehrere Anläufe, einen „Züchterklub“ zu gründen, die aber jeweils in den Kriegs- und Nachkriegswirren des letzten Jahrhunderts ohne nennenswerte Ergebnisse nach kurzer Zeit wieder untergingen. In der Aufbauphase nach dem 2. Weltkrieg war die Situation auf den Bienenständen ziemlich verfahren, da die einheimische „dunkle“ Biene durch wilde Einkreuzungen krankheitsanfällig, sehr schwarmfreudig und vor allem recht stechlustig geworden war.

Um einer leistungsfähigen und sanftmütigen Bienenrasse, die in den Karnischen Alpen, dem Grenzgebiet zwischen Kärnten und Slowenien, beheimatet war, den Weg



*Abb. 01 - Besamungsstation Schramberg mit Drohnenvölkern und Begattungskästchen  
Foto: S. Kern*

zu bereiten, dachte man in Schramberg wieder über die Gründung einer Züchtergemeinschaft nach. Ihren Hauptzweck sah man einerseits in der Verbreitung der „grauen“ Carnica-Biene und andererseits im gemeinsamen Erarbeiten einer effektiven Zuchtpraxis, die ebenfalls verloren gegangen war.

Nach etlichen Geburtswehen erfolgte schließlich am 29. November 1964 die Gründung der bis heute existierenden Züchtergruppe, deren Leitung damals Erwin Neff übernahm und über 40 Jahre innehatte, bis er 2007 von Manfred Wangler abgelöst wurde. An die Stelle der damaligen regelmäßigen „Züchterabende“ traten inzwischen die Monatsversammlungen, die sich immer wieder auch dem Thema „Zucht“ widmen.

Der Weg zum züchterischen Fortschritt gestaltete sich jedoch anfangs äußerst mühsam. Zunächst begab man sich im gesamten süddeutschen Raum und weit darüber hinaus auf die Suche nach geeigneten Zuchtvölkern, die sich durch Sanftmut, Schwarmträgheit und hohe Honigleistung, besonders aus der Waldtracht, auszeichnen sollten. Um jeweils eine gute Anpaarung der Tochterköniginnen zu gewährleisten, benutzten die Züchter damals die etwas abseits der Zivilisation gelegenen Verbandsbelegstellen „Tonbach“ und „Hornisgrinde“, später „Kleine Kinzig“ im Schwarzwald. Die Ergebnisse waren sehr

unterschiedlich, und das Ziel einer regional angepassten, in allen Bereichen optimierten Zuchtlinie forderte immer wieder einen Neustart mit wechselndem Zuchtmaterial.

Neue Erkenntnisse der Bienen-, speziell der Paarungsbiologie (Mehrfachpaarung, Drohnensammelplätze, Flugweiten von Drohnen und Königinnen), machten zusätzlich ein Umdenken erforderlich. Eine hoffnungsvolle Perspektive ergab sich durch die Möglichkeit der künstlichen Besamung der Jungköniginnen. Damit eröffnete sich die Option einer 100%-igen Reinpaarung, und als das neue Verfahren schließlich Praxisreife erreicht hatte, wurde der aktiven Züchtergruppe Schramberg eine der dezentralen Besamungsstationen des Landesverbandes für den Wahlkreis Schwarzwald/Oberer Neckar angeboten.

Die erste, auf Anhieb erfolgreiche Aktion dieser Art fand vor 30 Jahren, Ende Juni 1984, mit 25 Königinnen von Züchtern aus der näheren Umgebung statt, wobei die nötige Sperma-Menge zunächst vom beauftragten Besamungstechniker mitgebracht wurde. In der Folgezeit kamen dann eigene bzw. selbst vor Ort geprüfte Drohnenvölker zum Einsatz, was sich insgesamt positiv auf das Leistungsspektrum der Folgegenerationen auswirkte. Mit 150 bis 180 zu besamenden Königinnen jährlich haben wir inzwischen die Kapazitätsgrenze bei weitem erreicht.



Abb. 02 - Die Urgesteine der Schramberger Züchtergruppe – Peter Emminger, Erwin Neff und Siegfried Kern mit Zucht wart Manfred Wangler sowie dem Besamungstechniker und Zuchtobmann des Landesverbandes, Dr. Frank Neumann, Aulendorf. Foto: Siegfried Kern

Als leistungsstarkes und ziemlich erbtrees Ausgangsmaterial hatte sich die von den befreundeten Züchtern aus Freudenstadt gehegte SILVA-Linie erwiesen, die an unsere klimatischen Verhältnisse im Mittelgebirge angepasst und weniger auf Frühtracht, vielmehr schon seit Jahren auf die Nutzung der Sommer- bzw. Waldtracht, selektiert war. Im übrigen halten wir uns an die Zuchtvorgaben des Deutschen Im-

kerbundes, was die Anerkennung als Carnica-Reinzuchtbetrieb ermöglichte.

Weitere Fortschritte in der gewünschten Zuchtichtung brachte in den neunziger Jahren der von Dr. Liebig in Hohenheim initiierte und anschließend von Verbandsseite aus auf freiwilliger Basis jährlich durchgeführte Königinnen-Leistungsvergleich, aus dem die neu geschaffenen re-

gionalen Mutterstationen jeweils mit bewährten Zuchtlinien versorgt wurden. Mit Sachverstand und Fingerspitzengefühl gingen die Schramberger Züchter ans Werk, experimentierten mit wechselnden Anpaarungsvarianten und konnten damit auch im „Prüfring“ immer wieder überzeugen. Der zweimalige Pokalgewinn bedeutete höchste Anerkennung ihrer züchterischen Arbeit.

Völlig überraschend verbreitete sich über die Mutterstationen und Zuchtstoffabgabestellen das Erbgut rasch im „Ländle“ und weit darüber hinaus, sogar bis ins benachbarte Ausland. Nach wie vor schätzen viele Imker neben dem Sammeleifer vor allem die Sanftmut und Schwarmträgheit der Schwarzwälder „SILVA“-Königinnen bzw. deren Nachkommen. So bleibt nur zu hoffen, dass das Glück den Schramberger Züchtern weiterhin hold gesinnt bleibt, damit der erreichte Standard noch recht lange erhalten werden kann.

Siegfried Kern  
BIV Schramberg  
E-Mail: imk-kern@web.de

## UNIVERSITÄT HOHENHEIM

LANDESANSTALT FÜR BIENENKUNDE



### Hohenheimer Tag 2015

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)

**Termin: Sonntag, 08. März 2015**

9.30 Uhr–12.00 Uhr **Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder) mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der Landesanstalt**

ab 13.30 Uhr **Vortragsveranstaltung**

#### Vorläufiges Programm

(Eine ausführliche Ankündigung mit endgültigem Programm folgt in den Imkerzeitungen):

- **Begrüßung**  
(Joachim Hauck, Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg)
- **Wirkt sich ein unterschwelliger Eintrag von Pflanzenschutzmittel auf die Vitalität von Honigbienen aus?**  
(Franziska Böhme, Hohenheim)
- **Wie wirkt sich eine unterschiedliche Nahrungsversorgung von Bienenvölkern auf deren Vitalität aus?**  
(Stefan Keller, Hohenheim)
- **Waldtracht: Verlauf 2014 und Aussichten für 2015**  
(Armin Spürgin, RP Freiburg)

**Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude**  
**Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: 5,- €**



## Selbstheilung fördern

### Wie unterstützt man die Brutkontrolle der Arbeitsbienen?

Mit der Aufzucht von Brut gleicht ein Bienenvolk nicht nur den Abgang von alten und kranken Bienen aus, sondern beeinflusst auch die Gesamtzahl der Bienen, d. h. das Gewicht des Biens. Damit dieser aus widerstandsfähigen und langlebigen Bienen besteht, darf nur gesunde Brut aufgezogen werden. Um dies sicherzustellen, inspizieren die Bienen ständig die Brut. Krankes wird entfernt, Gesundes belassen und eventuell geöffnete Zelle wieder gedeckelt. Dieses Hygieneverhalten der Bienen dient der Selbstheilung des Volkes. Seit einiger Zeit wird diese Fähigkeit der Bienen in der Zucht bei der Selektion von varroatoleranten Bienen berücksichtigt. Je nach Brutkrankheit sind die Anforderungen an dieses Verhalten aber sehr unterschiedlich: Bei der Varroamilbe ist der Zeitpunkt, wann die Bienen eine Zelle inspizieren, weniger entscheidend. Faul-, Kalk- und Sackbrut können dagegen nur abgewehrt werden, wenn sie erkannt werden, solange die Brut noch nicht selbst infektiös ist. Sonst wird die Krankheit im Volk verbreitet und alles wird noch schlimmer.

#### Genetik entscheidet

Das A und O des Hygieneverhaltens ist die genetische Veranlagung. Wenn die Brut in Ablegern mit Königinnen einer Zuchtserie oder eines Jahrgangs massiv erkrankt – Kalk- und Sackbrut treten meist als erste auf –, hilft nur noch konsequentes Umweiseln. Doch meist ist die Beurteilung und Entscheidung schwieriger. Vor allem können eine Reihe von Haltungsbedingungen und imkerlichen Eingriffen das Hygieneverhalten entscheidend beeinflussen.

#### Futter treibt zum Putzen

Wenn Bienen wasserhaltigen Nektar oder Honigtau eintragen, muss zu dessen Zwischenlagerung jede Zelle freigemacht werden. Da sind dann im großen Stil Inspektoren und Putzer unterwegs. Was nicht einwandfrei ist, fliegt raus. Vor allem die weniger hartnäckigen Brutkrankheiten wie Kalk- und Sackbrut können so verschwinden. Wer seinen Bienen keine



Abb. 01: Bei der Völkerdurchschau achtet man auf unregelmäßige Brutzellen.  
Foto: E. Hoch

Tracht bieten kann, sollte eine dünne Zucker- oder besser Honiglösung verfüttern. Man kann damit auch die Waben besprühen, um kurzfristig den Putztrieb anzuregen.

#### Infektionsdruck nehmen

Ob und wie schnell sich das Bienenvolk selbst heilen kann, hängt wesentlich vom Umfang der Aufräumarbeiten ab. Da gilt es nachzuhelfen. Waben mit überwiegend (viel) erkrankter Brut werden am besten eingeschmolzen oder entsorgt. Wie viele man entnimmt, hängt wesentlich vom Zustand des Volkes und der Jahreszeit ab. Ein starkes Volk wird besonders während der Aufwärtsentwicklung den Verlust von einem Teil der Brut schnell ausgleichen. Man kann sich auch für Radikaleres entscheiden und alle Waben entnehmen. Der offene Kunstschwarm eignet sich dann sogar zur Sanierung der Amerikanischen Faulbrut (siehe ADIZ Ausgabe 03/2009).

#### Raum an Volksstärke anpassen

Hygieneverhalten beschränkt sich nicht nur auf die Brut, sondern auf das gesamte Nest. Bienen, die in anderen Bereichen des Nestes mit Putzen beschäftigt sind, stehen im besonders gefährdeten Brutbereich nicht zur Verfügung. Schimmelige Randwaben sind ein Alarmzeichen, dass das Volk überfordert ist. Der Raum muss daher im-

mer an die Volksstärke angepasst werden. In Trogbeuten, aber auch manchem Hinterbehandler kann mit dem Schied der Raum sehr flexibel bestimmt werden. Bei Magazinbeuten muss man die Völker mit Bedacht erweitern oder einengen. Erst wenn der vorhandene Raum mit Bienen besetzt ist, sollten Zargen aufgesetzt werden.

#### Brutnest nicht zerstören

Das Brutnest ist das Herzstück (der Kern) des Bienenvolkes. Die Bienen richten es so ein, wie es der Volksstärke, dem Bedarf und der Versorgung des Bienenvolkes entspricht. Dies hat sich im Laufe der Evolution über Jahrtausende entwickelt. Jeder Eingriff des Imkers muss gut überdacht werden. Am besten, man verzichtet ganz darauf; denn eine Zerstörung der Nestanordnung bedeutet immer Stress für das Bienenvolk. Mit dem Hochhängen von Brutwaben zur besseren Annahme einer aufgesetzten Zarge bzw. des Honigraums zerstört man das auf optimale Thermoregulation ausgerichtete Gefüge im Brutnest. Ebenso sollte man das Auseinanderziehen des Brutnestes durch zwischen die Brutwaben gehängte Waben oder Mittelwände vermeiden. Alle diese Maßnahmen üben unnötig Stress auf die Völker aus. Bei ausreichendem Bienenbesatz drängen entsprechende Trachten die Brut nach unten und das Brutnest in die Breite.





Abb. 02 - Auf dieser Wabe befindet sich kranke neben überwiegend gesunder Brut. In der Montage unten wird das besonders deutlich dargestellt. Foto: Dr. Ritter

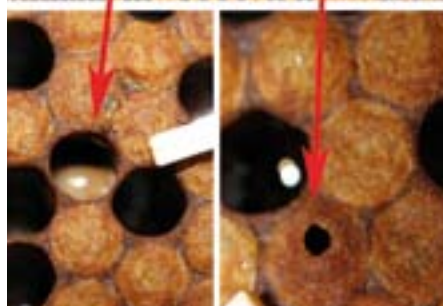
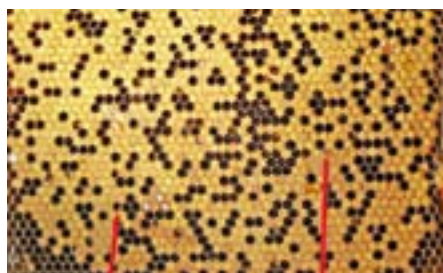


Abb. 03 - Links im Bild zu sehen ist die kranke, mit Europäischer Faulbrut befallene Zelle. Rechts im Bild sind Brutzellen Brut mit geöffnetem Zelldeckel zu erkennen. Fotos: Dr. Ritter



Abb. 04 - In den von Yves le Conte beobachteten varroatoleranten Völkern halten die Bienen Zellen mit Puppen offen, so dass die Nachkommen der Varroamilbe absterben. Das Volk, aus dem diese Wabe stammt, hat 7 Jahre in Avignon ohne Behandlung überlebt. Foto: Yves le Conte

Dr. Wolfgang Ritter  
 ritter@bienengesundheit.de  
 Fotos: Autor (2), J. Schwenkel (2)  
 Bereits erschienen in ADIZ/Biene/IF

## So wird's gemacht

### Den Raum an die Völker anpassen

#### Einengen zur Auswinterung

Besonders zur Zeit der Auswinterung müssen Völker, die die Beute nicht mehr vollständig besetzen, eingengt werden:

- Randwaben, insbesondere schimmelige, entfernen,
- verkotete Waben ersetzen,
- eine nicht mehr besetzte Zarge mit Waben entfernen und durch Mittelwände oben ersetzen.

- ein Drittel ausgebaute Waben und jeweils ein Drittel Mittelwände links und rechts,
- nur Mittelwände, nur Rähmchen mit Anfangsstreifen
- (je nach Stimmung des Volkes kann viel Drohnenwabenbau entstehen),
- Baurahmen als Varroafänger in der zweiten Zarge.

Durch Besprühen der Waben mit Honigwasser kann man die Besiedlung des neuen Raums beschleunigen.

#### Wann erweitern

Der Zeitpunkt für die Erweiterung der Völker darf nicht vom Terminkalender oder dem äußeren Schein – ich halte nur starke Völker – bestimmt werden. Auch sollte dies für jedes Volk individuell nach folgenden Kriterien entschieden werden:

- Alle Wabengassen sind bis zur Beutenwand mit Bienen besetzt.
- Die Unter- und möglichst auch Oberseite der Wabenschenkel sind mit Bienen überzogen.
- Die Brut nimmt außer den Randwaben den Brutraum nahezu vollständig ein.
- Auf zwei bis drei Waben befindet sich ältere schlüpfende Brut.

#### Einengen zur Einwinterung

Raum nach der Volksstärke und dem Platzbedarf für das Winterfutter. Überwinterungsfähige Völker sollten mindestens 10 Deutsch-Normal-, 8 Zander- oder 7 Dadant-Waben besetzen.

- Schwächere Völker einengen (z. B. auf einen Raum) oder vereinigen.
- Starke Völker auf einen Raum drücken beschleunigt Bienenabgang.
- Häufig bebrütete oder vergammelte Waben ersetzen.

#### Checkliste zur „Guten Imkerlichen Praxis“

	ja	nein
Schwache Völker sind eingengt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Bienen besetzen den Brutraum vollständig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Völker werden erst erweitert, wenn die Bienen den vorhandenen Raum besetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Völker werden nicht zur Schwarmverhinderung erweitert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Brutnest wird so wenig wie möglich verändert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Bienenvölkern wird ganzjährig Tracht angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waben mit überwiegend kranker Brut werden entfernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# Die Imkerei in der Lüneburger Heide



Abb. 01 - Karte der Lüneburger Heide



Abb. 02 - Biene auf Heideblüte  
(Foto: Nowottnick)

Es ist so still; die Heide liegt  
im warmen Mittagssonnenstrahle,  
Ein rosenroter Schimmer fliegt  
um ihre alten Gräbermale;  
Die Kräuter blühen; der Heideduft  
steigt in die blaue Sommerluft.

Laufkäfer hasten durchs Gesträuch  
In ihren goldnen Panzerröckchen,  
Die Bienen hängen Zweig an Zweig  
sich an der Edelheide Glöckchen,  
Die Vögel schwirren aus dem Kraut -  
die Luft ist voller Lerchenlaut.

Ein halbverfallen niedrig Haus  
steht einsam hier und sonnbeschienen;  
Der Kätner lehnt zur Tür hinaus,  
behaglich blinzelnd nach den Bienen;  
Sein Junge auf dem Stein davor  
schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.

Kaum zittert durch die Mittagsruh  
ein Schlag der Dorfuhr, der entfernten;  
Dem Alten fällt die Wimper zu,  
er träumt von seinen Honigernten.  
- Kein Klang der aufgeregten Zeit  
drang noch in diese Einsamkeit.

(Theodor Storm)

Die Lüneburger Heide ist eine große Heide-, Geest- und Waldlandschaft im Nordosten Niedersachsens zwischen den Städten Hamburg, Bremen und Hannover. Man benannte dieses Heidegebiet nach der Stadt Lüneburg. In der Lüneburger Heide gibt es heute noch einige zusammenhängende Heideflächen, die bis etwa zum Jahr 1800 weite Teile Norddeutsch-

lands bedeckten, aber inzwischen in den anderen Landesteilen fast vollständig verschwunden sind. Die Heideflächen sind durch Überweidung der ehemals weit verbreiteten Wälder auf den unfruchtbaren Sandböden entstanden. Die Lüneburger Heide ist damit eine historische Kulturlandschaft. Die noch vorhandenen Heideflächen werden vor allem durch die Bewei-



Abb. 03 - Mit Lüneburger Stülpfern besetzte Lagd während der Heidetracht.  
(Foto: Nowottnick)



dung mit Heidschnucken von Baum- und Strauchbewuchs freigehalten. Aufgrund der einzigartigen Landschaft ist die Lüneburger Heide heute ein bedeutender Tourismusschwerpunkt in Norddeutschland.

Für die Imker ist sie wegen des besonderen Honigs von Interesse. Und so wandern Jahr für Jahr Imker mit Körben und Kästen in die verbliebenen Heidegebiete, damit die Bienen dort den köstlichen Honig machen können.



Abb. 04 - Heidelandschaft in der Gegend um Hermannsburg  
(Foto: Nowotnick)



Abb. 05 - Heidschnuckenherden sorgen dafür, dass kein Strauch- und Baumwerk hochkommen kann und durch den Verbiss des Heidekrautes neue Triebe und mehr Blüten entstehen. (Foto: Nowotnick)



Abb. 06 - Heidschnucken sind nicht nur für den Erhalt der Heide wichtig, sondern sie stehen auch auf mancher Speisekarte in den Restaurants für eine regionale Spezialität. (Foto: Nowotnick)



Abb. 07 - Frühere Wanderung mit Lüneburger Stülpern mit Ochsespann  
(Foto: Archiv Hermann Geffcken)



Abb. 08 - Das historische Foto eines Bienenzauns (Lagd) bei Betzhorn  
(Foto: Archiv Geffcken)



Abb. 09 - Historische Aufnahme der Wanderung mit Lüneburger Stülpern auf Leiterwagen und von Pferden gezogen. Die Körbe wurden liegend oder auf dem Kopf stehend transportiert. Um Wabenbruch zu vermeiden wurden die Körbe gespeilt. (Foto: Oleg Woinoff)



## Geschichte

Im Norden hatte sich die Korbimkerei etabliert, deren erste archäologischen Zeugnisse von einem küstennahen Fundort (Feddersen Wierde) aus dem 1. Jahrhundert stammen. Dabei stellte sich heraus, dass die Bienenvölker schon damals in Strohkörben (Stülper) gehalten wurden. In der Lüneburger Heide mit ihren ausgedehnten Heideflächen gab es schon im 16. Jahrhundert eine berufsmäßige Imkerei, deren Zentrum Celle in der Südheide war. Nirgendwo im gesamten Deutschen Reich wurde die Bienenzucht so umfangreich betrieben wie in der Lüneburger Heide (Georg Heinrich Lehzen, 1880).

Die spezielle Form dieser Imkerei in Körben, die als Lüneburger Heideimkerei bezeichnet wird, erfolgt in den Heidegebieten im Norden Deutschlands. Im Jahr 1800 waren noch große Gebiete Nordwestdeutschlands mit Heideflächen und Mooren bedeckt. Der Niedergang der Heideimkerei begann 1831, als im Königreich Hannover die Feudallasten aufgehoben und die Heideflächen unter den einzelnen Bauern aufgeteilt wurden. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts verkauften viele von ihnen ihr Land an die Forstverwaltung und auch an Klöster, die dort Kiefern anpflanzten. In dessen Ergebnis schrumpften die Heideflächen zusammen. Heute kann man größere zusammenhängende Heideflächen nur noch im Naturschutzpark Lüneburger Heide sehen und auf den Truppenübungsplätzen, auf denen die Imker mit Sondergenehmigung ihre Völker aufstellen können. Man bemüht sich seit einiger Zeit die Heidelandschaft wieder zu reaktivieren, wie es im Naturschutzgebiet Fischbeker Heide der Fall ist, indem Teile des Waldes entfernt werden. Zur Verhinderung eines erneuten Bewuchses mit Bäumen und Sträuchern, ist die Pflege der Flächen sehr wichtig. Dazu eignen sich Heidschnucken, die wegen ihres Heide- und Strauchverbisses dafür wie geschaffen sind.

Um 1873 wurden etwa 215.000 überwinterte Korbvölker (Leibimmen) gezählt, die durch die Schwarmvermehrung bis zum Beginn der Heidetracht auf das Dreifache anwuchs. Das heißt, es flogen dann Bienen aus ungefähr 600.000 Körben. Heute sind es nur noch um die 600 bis 700 Völker die in Körben über den Winter gebracht werden und die sich dann zur Tracht um das drei- bis vierfache vermehren sollen. Der Rückgang der Heideimkerei mit Körben



Abb. 10 - Die Qualität der Lüneburger Stülper ist beeindruckend. Manche befinden sich schon 100 und mehr Jahre im Gebrauch. (Foto: Nowotnick)



Abb. 11 - Holländischer Imker bei der Anfertigung eines Strohkorbes (Foto: Nowotnick)



Abb. 12 - Holländische Bienenkörbe in der Heidetracht. (Foto: Nowotnick)

geschieht durch die Umstellung auf den Mobilbetrieb in Magazinen und durch die immer weniger werdenden Imker.

Die Heideimkerei orientiert sich an der späten Blüte der Besenheide (*Calluna vulgaris*) und war schon immer eine Schwarmimkerei. Die Heidebiene wurde aus der alten deutschen Biene A.m.m. in jahrhundertelanger Zuchtarbeit als eine fleißige, schwarmlustige und unempfindliche Biene selektiert und gezüchtet. Sie begann sehr früh mit dem Brutgeschäft und beendete es sehr spät. Ein Volk kann bis zu 4 Schwärme im Jahr abgeben. Das bedeutet, dass 100 überwinterte Korbvölker durch mehrfaches Schwärmen auf einen Bestand von 300 bis 500 Völker anwachsen können, die rechtzeitig zur Heideblüte trachtreif sind.

Nach der Honigernte im September werden wiederum nur  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{5}$  der Völker mit in den Winter genommen. Die anderen werden abgetrommelt oder abgestoßen, die Honigwaben ebenfalls abgestoßen und teilweise ausgeschnitten und die Bienen als Paketbienen verkauft. Die einstige Heidebiene gibt es nicht mehr. Durch den Einfluss der Importe von Königinnen aus aller Herren Länder im 19. Jahrhundert, ging diese regional über Jahrhunderte ausgelesene Biene verloren. Ihr ausgeprägtes Schwarmverhalten war erwünscht und wurde von den Heideimkern durch Auslese und Zucht gefördert. Heute wird überwiegend die Carnica gehalten, die weitaus schwarmträger ist. Für die Heideimker bedeutete das, eine modifizierte Betriebsweise zu entwickeln.

## Beuten

In allen nordeuropäischen Heideimkereien wurden und werden noch immer aus Stroh gefertigte Körbe verwendet.

Für die norddeutsche Heideimkerei ist der Lüneburger Stülper typisch. Dieser Korb besteht aus dicken Stroh-Wulsten, die durch gespleißtes Rohr oder Tannenwurzeln miteinander fest verbunden sind. Der Korb ist unten offen und verjüngt sich nach oben, wo er schließlich einen geschlossenen Kopf besitzt. Unmittelbar unter dem Kopf ist das Flugloch angebracht. Die in Richtung Flugloch ausgerichteten Waben (Kaltbau) erhalten durch sogenannte Speile (Verstrebungen), die der Imker nach fester Vorgabe durch die Korbwandungen steckt ihre Stabilität, die insbesondere früher, als





Abb. 13 - Biennaun (Lagd) mit Kanitzkörben und Stülpern in der Imkerei Winterhoff in Hermansburg. (Foto: Nowotnick)

noch mit Pferdegespannen auf unbefestigten Wegen mit ihnen gewandert wurde, notwendig war. Der Innendurchmesser beträgt 30 - 40 cm und die Höhe zwischen 40 und 50 cm. Im Winter ist die Zeit, in der die Stülper hergestellt werden. Dafür benötigt der Imker Tannenwurzeln und sehr gutes Stroh, das von mageren Böden stammen soll, weil es dann besonders hart und zäh ist. Die Imker waren und sind bestrebt, dass die Körbe weitaus gleiche Maße aufweisen. Ein gut gefertigter Korb konnte früher trotz häufiger Wanderung und Transport auf Pferdewagen 100 und mehr Jahre in Gebrauch sein.

Ehe neue Körbe besetzt werden, brennt der Imker sie mit einem Bündel Stroh aus. Dadurch wird der Korb innen glatter und die Bienen haben weniger Arbeit. Außen werden die Körbe jährlich mit frischem Kuhdung bestrichen. Damit ist der Korb vor Beschädigungen beim Umsetzen oder der Wanderung geschützt und im Winter ist es ein Schutz gegen Feuchtigkeit.

Der Lüneburger Stülper zählt zu den schlechtesten Wärmeleitern unter den Beuten. Die Körbe werden in langen, überdachten Schutzbauten aufgestellt. In der Lüneburger Heide werden diese Konstruktionen Lagden genannt. Die Körbe stehen meist in zwei Etagen in diesen Lagden.

Neben dem Lüneburger Stülper verwenden viele Imker auch Kanitzkörbe und modifizierte Kanitzkörbe, die über dem Absperr-

gitter einen Honigaufsatz erhalten. Auf diese Weise kann der Heideimker einfacher Scheibenhonig gewinnen, der sich sehr gut verkaufen lässt.

Die meisten Heideimker arbeiten heute inzwischen mit Magazinen. Ihre Betriebsweise in diesen modernen Beuten ist jedoch auch den Umständen der späten Heide- tracht angepasst.

### Betriebsweise

Die Betriebsweise der Heideimker unterscheidet sich grundsätzlich von allen anderen Betriebsweisen in der Imkerei. Wäh-

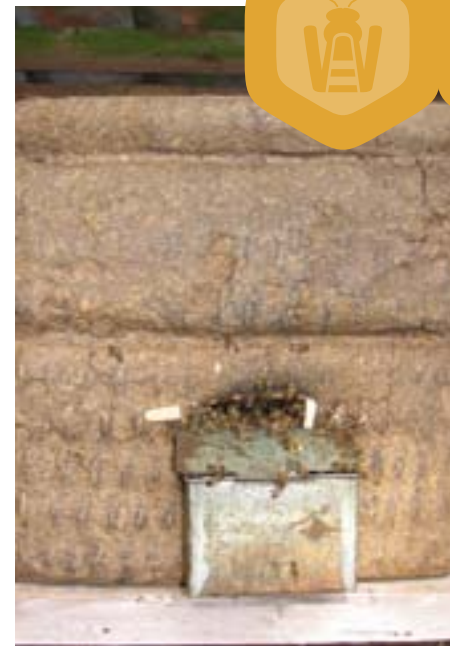


Abb. 14 - Kanitzkörbe mit angesteckten Blechfuttertrögen zur Reizfütterung. (Foto: Nowotnick)

rend man fast überall auf schwarmträge Bienen und eine effektive Schwarmverhinderung setzt, ist es Wille des Heideimkers seinen Frühjahrsvölkerbestand bis zum Trachtbeginn im August durch 2 bis 4 Schwärme pro Volk zu vermehren. Frühe Schwärme waren und sind ein Zeichen für das Talent des Heideimkers. Man unterscheidet zwischen dem Vorschwarm, der mit der vorjährigen Königin den Korb verlässt, den Nachschwarm mit diesjähriger Königin und den Heidschwarm, der aus dem Vorschwarm stammt.

Ab dem Frühjahr werden die Korbvölker in der Imkerei Winterhoff durch Reizfütte-



Abb. 15 - Blick in einen umgedrehten Kanitzkorb von unten. (Foto: Nowotnick)





Abb. 16 - Speilung in einem Lüneburger Stülper, zur Stabilisierung des Wabenbaus. (Foto: Nowotnick)

rungen zu einem starken Brutansatz angeht. In der Heideimkerei spricht man dazu von einer Spekulationsfütterung. Früher wurde dazu ausschließlich sogenannter Stampfhonig verwendet, das waren Wabenteile, die Honig und Pollen enthielten und über Winter in Fässern aufbewahrt wurden. Heute füttert man auch mit Zucker bzw. Fertigfutter. Zur Fütterung werden unter die Kanitzkörbe Untersatzringe platziert.

Das Wandern mit den bienenbesetzten Körben in verschiedene Trachten hat eine lange Tradition. Früher geschah das per Pferde- oder Ochsespann und einem Leiterwagen, auf dem die Körbe fachgerecht gestapelt waren. Das Ziel bestand und besteht darin, den Bienen immer eine ausreichende Tracht zu bieten. Nur auf diese Weise ist auch eine hohe Vermeh-

rungsrate über den Schwarm bzw. auch über Ableger bzw. Kunstschwärme beim Imkern im Magazin zu erreichen. Die Imkerei Winterhoff wandert dazu beispielsweise mit den Völkern in die Obstblüte im „Alten Land“.

Das Fangen der Schwärme erfolgt nach einer bereits seit Jahrhunderten praktizierten Methode, indem der Imker zur Schwarmzeit vor seiner Lagd sitzt und die Völker beobachtet. Sobald ein Volk Schwarmabsichten zeigt, wird ein schlauchförmiger Schwarmfangbeutel mit Drahtstiften am Korb befestigt und das andere Ende am Haken einer in die Erde gesteckten Holzstange oder am Stiel einer Heugabel angehängt. Dabei muss der Schwarmfangbeutel straff und am äußeren Ende nach oben führen. Haben sich dann alle Schwarmbienen am Ende des Beutels



Abb. 17 - Blick in einen bienenbesetzten Lüneburger Stülper (Foto: Nowotnick)



Abb. 19 - Zur Schwarmzeit sitzen die Imker abwartend vor der Lagd und sobald ein Korb Schwarmabsichten zeigt, wird der Schwarmfangbeutel mit Drahtstiften am Korb befestigt. (Foto: Oleg Woinoff)



Abb. 18 - Klube nennt der Heideimker dies handgefertigten Käfige zur Aufbewahrung der Königinnen, die man einfach seitlich in die Korbwandung steckt. (Foto: Nowotnick)



Abb. 20 - Das andere Ende des Schwarmbeutels wird an den Stiel einer Forke oder Stange befestigt. (Foto: Nowotnick)



Abb. 21 - Einschlagen eines Schwarmes in einen Lüneburger Stülper (Foto: Oleg Woinoff)





gesammelt, wird dieser wieder abgenommen, unten verschlossen und an einem schattigen Ort aufgehängt. Nachdem sich die Bienen beruhigt und zusammengezogen haben, werden sie in einen neuen Korb eingeschlagen.

Die Körbe werden für diesen Zweck rechtzeitig zum Beginn der Schwarmzeit ganz speziell vorbereitet, indem man die im Kopf des Korbes aus dem Vorjahr verbliebenen Zellstreifen der Waben mit den Fingern zu Anfangsstreifen zusammendrückt und zwar in Richtung Flugloch. Dadurch erhalten die Körbe Kaltbau. Zusätzlich werden sogenannte Speile durch die Korbwandungen und das Korbbinnere gesteckt. Diese geben dem später errichteten Wabenbau Halt, was besonders für die Wanderung unablässig ist. Das Flugloch wird mit Gras oder Schaumstoff und der Boden mit einem luftdurchlässigen Gewebe verschlossen. Nach Einstellung des Bienenfluges am späten Abend erhält der Stülper einen freien Platz in der Lagd.

In der Imkerei Winterhoff werden ca. 40 Korbvölker eingewintert und im Folgejahr wird dieser Bestand bis zum Beginn der Heideblüte durch Schwärme auf das 3 bis 4-fache vergrößert. Bei den heute gehaltenen Bienen in der Heideimkerei ist der Schwarmtrieb aber weniger stark ausgeprägt. Deshalb werden in manchen Imkereien, wie z.B. in der Imkerei Klindworth (nach Aussage von Frau Klindworth) keine Korbvölker mehr eingewintert, sondern die Körbe werden im nächsten Jahr mit Kunstschwärmen aus den Magazinvölkern mit Bienen besiedelt. Durchschnittlich 150 bis 200 besetzte Lüneburger Stülper werden durch die Imkerei Klindworth in der Heide-tracht aufgestellt.



Abb 22 - Durch Zusammendrücken der Wachsenbauten mit den Fingern im Kopf des Stülpers entstehen Leitstreifen, an dem die Bienen ihren Wabenbau orientieren. (Foto: Nowotnick)



Abb. 23 - Lagd mit Lüneburger Stülpern in der Heide-tracht am Wilseder Berg. (Foto: Nowotnick)

### Honigernte und Wintervorbereitung

Von etwa 10. August bis Mitte September stehen die Bienenvölker in der Heide. Das hängt vom Wetter im jeweiligen Heidehonigjahr ab. Die Heide benötigt viel Wasser um Nektar produzieren zu können- Wenn das ausbleibt, ist auch die Honigernte betroffen. Man sagt, die Heide muss mit den Füßen im Wasser und mit dem Kopf in der Sonne stehen. Gegen Mitte September werden die Völker zurückgeholt, um den Honig zu ernten, die Wintervölker zu bilden und um sie aufzufüttern. Um die Honigwaben entnehmen zu können, müssen zuerst die Bienen aus den Körben. Zwei abgestoßene Völker ergeben in der Regel

ein Wintervolk. Die Königin des schlechteren Volkes wird dabei herausgesucht und beseitigt. Sie werden nun fortlaufend gefüttert, bis der Wabenbau vollständig errichtet und das Winterfutter eingelagert ist. In dieser Zeit erfolgt auch die Varroa-behandlung. Nachdem die Körbe bienenfrei gemacht wurden, müssen die honiggefüllten Waben entnommen werden. Die Ernte erfolgt häufig auch erst später. In der Zwischenzeit werden die Körbe mit den Honigwaben gelagert.

Die schweren Honigwaben lösen die Imker durch einen festen Schlag seitlich auf den Korb. Unbeschädigte Wabenteile, bei denen alle Zellen verdeckelt sind, werden für



Abb. 24 - Immer häufiger findet man Wanderstände mit Magazinbeuten in den Heidegebieten. (Foto: Nowotnick)





Abb. 25 - Herr Winterhoff mit einem aufsatzreifen Kanitzkorb für die Umsetzung in die Heidetracht. (Foto: Nowotnick)



Abb. 26 - Honigraumaufsatz für die Scheibenhoniggewinnung in Rähmchen für den Kanitzkorb. (Foto: Nowotnick)



Abb. 27 - Abstoßen der Bienen eines Kanitzkorbes in einen leeren Stülper. (Foto: Nowotnick)



Abb. 28 - Abgestoßene Bienen in einem leeren Korb. (Foto: Nowotnick)



Abb. 29 - Abgestoßene Bienen in einem leeren Korb. (Foto: Nowotnick)

die Scheibenhoniggewinnung ausgewählt. Man schneidet sie in Stücke und verpackt sie in glasklare Folie. In der Imkerei Winterhoff werden zahlreiche Kanitzkörbe verwendet. Sie haben den Vorteil, das man in den Aufsätzen den Scheibenhonig in Rähmchen ernten kann. Dadurch erübrigt sich das Abstoßen der Honigwaben und die damit unvermeidbare Verletzung mancher Wabenteile. Man kann die Waben fast vollkommen für die Scheibenhonigver-





wertung nutzen und aus den Holzrähmchen schneiden. Heidehonig tropft wegen seiner gelatineartigen Konsistenz nicht aus den Zellen, deshalb gibt es auch keine Kleckerei dabei. Die restlichen Wabenteile, die beim Abstoßen Schaden genommen haben werden zur Presshoniggewinnung verwendet. Dazu werden sie in Presssäcke gesteckt und der Honig wird in manuell betriebenen Honigpressen ausgepresst. Große Imkereien, wie die Imkerei Klindworth, benutzen dazu eine hydraulische Presse aus Edelstahl.

Ganz anders geschieht die Honigernte in Imkereien mit Magazinen. Da der Heidehonig eine gelatineartige Konsistenz hat, kann man ihn nicht einfach schleudern. Die Honigwaben müssen deshalb nach der Entdeckung eine Spezialbehandlung erfahren, indem der Honig in jeder Zelle vor der Schleudung mechanisch bewegt werden muss. Dazu bedient man sich sogenannter Honigstipper. Sie bestehen aus vielen beweglichen Nadeln mit denen man in die Zellen eintaucht. Große Betriebe verwenden Stippmaschinen und bei der neueren Generation dieser Maschinen müssen die Waben auch nicht mehr entdeckelt werden, sondern man dringt durch den Zelldeckel in die Zelle ein.

Heidehonig ist ein Bienenprodukt, das nur in einem sehr begrenzten Gebiet unter relativ hohem Aufwand gewonnen wird. Sein Preis ist deshalb auch ziemlich hoch. Er ist ein regionales Produkt, das gerne von Besuchern und Touristen als Mitbringsel in die Heimat mitgenommen wird.

Heidehonig stammt überwiegend von *Calluna vulgaris* (Besenheide) und teilweise auch von *Erica tetralix* (Glockenheide). Die Blüte der Glockenheide beginnt meist schon im Juli und überschneidet sich mit der Blüte der Besenheide. Der Honig besitzt ein herbes Aroma, der viele Liebhaber hat. Die Farbe ist rötlich-braun und seine Konsistenz gelatineartig mit hohem Kristallanteil. Wegen seines natürlichen höheren Wassergehaltes (über 19%) kann er leicht zur Gärung neigen. Die Zuckeranteile sind etwa 39% Fructose, 32% Glucose sowie einige Zweifachzucker.

Ich danke sehr herzlich Herrn Winterhoff und seiner Familie für ihre Unterstützung.



Abb. 30 - Lüneburger Stülper mit vollen Honigwaben warten auf die Ernte. (Foto: Nowotnick)



Abb. 31 - Ausgeschnittene Heidehonigwaben aus den Körben können nun ausgepresst werden. (Foto: Nowotnick)



Abb. 32 - Hölzerne Spindel-Honigpresse, die mit Hand betrieben wird. (Foto: Nowotnick)

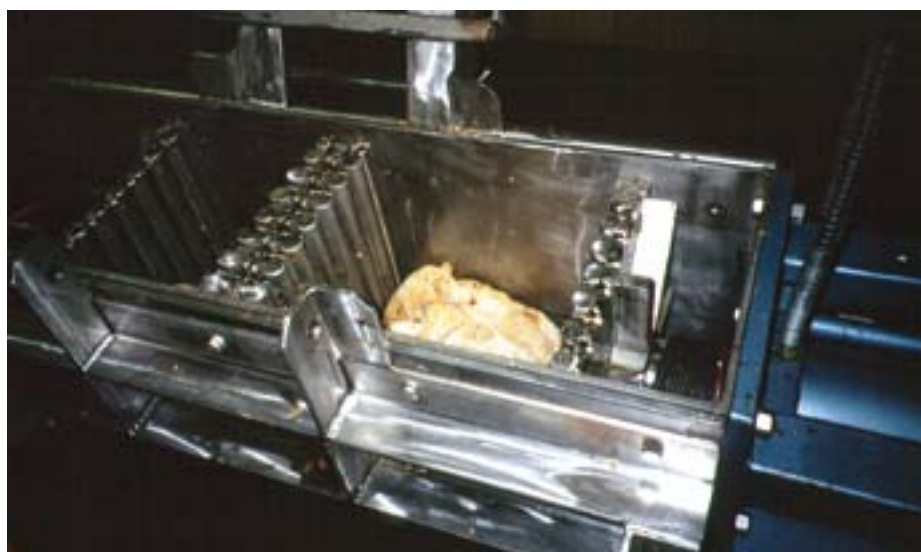


Abb. 33 - Hydraulisch betriebene Honigpresse aus Edelstahl. (Foto: Nowotnick)





Abb. 34 - Rähmchen mit Scheibenhonig aus dem Kanitzkorb. (Foto: Nowottnick)



Abb. 35 - Scheibenhonig wird in Folie verpackt zum Verkauf angeboten (Foto: Nowottnick)



Abb. 36 - Scheibenhonig in Folie verpackt, wird zusammen mit Heidschnuckenfiguren verkauft. (Foto: Nowottnick)



Abb. 37 und Abb. 38 - Einhängen eines Rähmchens mit Heidehonig in eine semi-professionelle Stippmaschine, die beide Seiten der Wabe zu gleichen Zeit bear. (Fotos: Klaus Langschwager)



Abb. 39 - Handstipper zum Lösen von Heidehonig mit Plastiknadeln. (Foto: Nowottnick)



Abb. 40 - Mit dieser Stipprolle lassen sich die Waben ebenfalls bearbeiten. (Foto: Nowottnick)



Abb. 41 - Blick in ein Honigglas. Die Konsistenz des Heidehonig weicht vom der anderer Blütenhonige deutlich ab. (Foto: Nowottnick)



Abb. 42 - Heidehonig aus der Schleuder im DIB-Glas und neutralem Glas (Foto: Nowottnick)



Abb. 43 - Frau Winterhoff und Sohn im Verkaufsraum. (Foto: Nowottnick)



# Weidenkätzchen – die ersten Frühlingsboten



Kätzchenweiden gehören zusammen mit Schneeglöckchen, Winterlingen und stäubenden Haselbüschen zu den allerersten Boten, die unwiderruflich den nahenden Frühling ankünden. Weiden beherbergen – gleich nach den Eichen – die stattliche Zahl von bis zu 2500 Insektenarten, die in irgendeiner Weise mit Weiden-Arten in Verbindung stehen: Honig- und Wildbienen, Hummeln, soziale und solitäre Faltenwespen, Schlupfwespen, Blattwespen, Ameisen, Schwebfliegen, Wanzen, Zikaden, Käfer, Blattläuse, wobei wir uns hier auf einige wenige Beispiele beschränken müssen.

## Honigbienen

Blühende Weidenkätzchen nehmen in der Frühjahrsentwicklung unserer Honigbienen eine hervorragende Stellung ein. Ihr Pollenangebot ist für die als ganze Volkseinheit überwinternde Honigbiene geradezu lebensnotwendig: Der für die verstärkte Legetätigkeit der Königin und die Aufzucht der Brut so wichtige Blütenstaub wird vor allem von der Salweide in so reichlichem Maße dargeboten, wie dies bei keinem anderen Frühblüher der Fall ist. Schon eine einzige männliche Blüte bringt bis zu 5 Millionen Pollenkörner hervor.

In Gegenden mit ausgedehnten Weidenbeständen kann der von den Bienen in hell- bis dunkelgelben Höschen gesammelte Blütenstaub nicht selten bis zu 70% der gesamten Pollenernte betragen. Weiden sind nicht nur hervorragende Pollenspenden, sie sondern auch viel Nektar ab, sowohl die männlichen als auch besonders die weiblichen.

Der den ganzen Tag zugängliche Nektar kann bei reichlichen Weidevorkommen in recht beachtlichen Anteilen auch in Frühjahrshonigen vertreten sein.  
Wildbienen

Unter den Wildbienen gehören die Sand-, Furchen- und Mauerbienen zu den frühesten Pollensammlern auf Weiden. Die Aktivitätszeit der Sand- oder Erdbienen beschränkt sich dabei auf einige wenige Wochen im Frühjahr, so dass ihr Erscheinen in



Abb. 01 - Blühende Weiden beschenken unseren Honigbienen die erste Massentracht an Frischpollen. Foto: V. Weber

wunderbarer Abstimmung genau mit der Weidenblüte zusammenfällt, da die gleiche Wärmemenge, welche die Weidenkätzchen erblühen lässt, auch diese Wildbienenart aus ihren unterirdischen Kammern hervorlockt.

Westrich (1989) gibt für den süddeutschen Raum 56 Wildbienenarten an, die als Sammler von Weidenpollen beobachtet wurden. Für zehn Wildbienenarten bilden Weiden sogar die ausschließlichen Pollenquellen. Es handelt sich um die Frühlings-Seidenbiene und neun meist seltene oder gefährdete Sandbienenarten.

Hinzu kommt noch eine beachtliche Zahl nicht auf Weidenpollen spezialisierter Arten: 21 Sandbienen, 21 Furchenbienen, sowie vier Mauerbienenarten.

## Hummeln

Blühende Weidenkätzchen stellen mit ihrem frühzeitigen Nektar- und Pollenangebot



Abb. 02 - Die Weiden-Sandbiene (*Andrena praecox*) trägt ausschließlich Weiden-Pollen in ihre Brutzellen. Foto: V. Fockenberg

bot eine wichtige Starthilfe für die aus der Winterstarre erwachten Hummelköniginnen dar. Oft schon Mitte März erscheinen die Königinnen der weniger kälteempfindlichen, kurzrüsseligen Arten (z.B. Dunkle Erdhummel, Baumhummel, Wiesenhummel), deren Winterquartiere meist nur wenige Zentimeter unter der Erdoberfläche liegen. Die in tieferen Schichten überwinternden Königinnen der wärmeliebenden, langrüsseligen Arten (z.B. Gartenhummel, Ackerhummel, Waldhummel), zeigen sich dagegen meist erst zwischen Mitte April und Mitte Mai.

Zu neuen Leben erwacht, werden von den Königinnen bereits blühende Nektar- und Pollenspenden aufgesucht, vor allem Weidenkätzchen, später auch Lungenkraut,



Abb. 03 - Die Frühlingsseidenbiene (*Coleptes cunicularius*) ist beim Pollensammeln ebenfalls streng auf Weiden spezialisiert. Foto: A. Haselböck

Purpurrote Taubnessel, Frühlingsplatterbse. Der aufgenommene Nektar wird in einem bei der Nestanlage aus Wachs gefertigten Honigtöpfchen als Nahrungsreserve gespeichert. Der eiweiß- und vitaminreiche Pollen bewirkt eine rasche Entwicklung der nach der Überwinterung noch kleinen Eierstöcke.

## Wespen

Die bei uns heimischen Faltenwespen bilden nur einjährige Sommerstaaten: Wie bei den Hummeln ist jedes Nest das Werk eines vorjährigen, noch im Herbst begatteten Weibchens, das nach der Überwinterung zur Gründerin eines neuen Staates wird. Aus der Winterstarre erwacht, besucht die Jungkönigin zunächst Blüten, darunter auch Weidenkätzchen, um aus-



giebig Nektar zu saugen, der für den kurzen Lecksaugrüssel der Wespen gut erreichbar ist. Erst nach einigen Tagen der Stärkung wählt sie einen geeigneten, wind- und wettergeschützten Nistplatz aus und beginnt mit dem Bau der ersten Zellen. An blühenden Weidenkätzchen wurden die Königinnen folgender, auch im Siedlungsbereich vertretener Arten beobachtet: Deutsche und Gemeine Wespe, Rote Wespe, Sächsische Wespe, Mittlere Wespe, Waldwespe, Gallische Feldwespe.

### Blattwespen

Weiden bilden den Lebensraum zahlreicher Blattwespen, wobei allein für die Salweide 26 Arten genannt werden. Mehrere Arten der Gattung *Pontania* erzeugen an den Blättern von Weiden fleischige „Bohngallen“, die allerdings der Weide kaum schädlich werden.

Auf Weiden und Pappeln sind auch zwei Arten von Keulhornblattwespen vertreten: Die Gelbe Keulhornblattwespe *Cimbex lutea* und die Weidenknopfhornblattwespe *Pseudoclavellaria amerinae*. Letztere erreicht eine Länge von 16-21 mm. Die Weibchen schneiden mit ihrer Legesäge Taschen in den Blattrand von Weiden und Pappeln, in die sie meist mehrere Eier ablegen. Die bleichgrünen, mehlig bestäubten Larven leben bis August, zunächst gesellig, später vereinzelt und verpuppen sich in einem gitterartigen Kokon in Rindenritzen.

### Schwebfliegen

Nahezu zwei Dutzend Schwebfliegenarten kann man schon im zeitigen Frühjahr begegnen, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen Hasel- und Weidenkätzchen öffnen und sich die goldgelben Blüten des Huflattichs aus dem Erdreich drängen. Die große Flugaktivität der Tiere erfordert eine umfangreiche Aufnahme von Nektar, der sich rasch in Energie umsetzt. Daneben werden auch Pollenkörner verzehrt, von den weiblichen Schwebfliegen mehr als von den männlichen, da sie das darin enthaltene Protein für die Eiproduktion benötigen. Die Gemeine Winterschwebfliege und die im Volksmund als Mistbiene bezeichnete Scheinbienen-Keilfleckschwebfliege gehört zu den wandernden Arten: Die Weibchen der späteren Generationen versuchen der kalten Jahreszeit durch gerichtete Flüge nach Süden auszuweichen. Ihre Nachkommen kehren im Frühjahr



Abb. 04 - Die Königin der Dunklen Erdhummel (*Bombus terrestris*) versorgt ihre erste Brut mit Weidenpollen. Foto: H. Hintermeier

nach Norden zurück, um sich an bereits blühenden Weidenkätzchen zu stärken.

### Schmetterlinge

Sehr früh im Jahr, manchmal schon Ende Februar oder Anfang März, zeigen sich an warmen Tagen auf blühenden Weidenkätzchen die ersten Schmetterlinge. Es sind meist schlicht gefärbte Nachtfalter. Auffälliger sind einige bunte Tagfalter, die ebenfalls als fertige Tiere in natürlichen Verstecken oder Gebäuden überwintert haben: Großer und Kleiner Fuchs, Tagpfaueauge, C-Falter, Trauermantel und Zitronenfalter. Für diese Frühlingboten unter den Faltern, stellen vor allem die blühenden Kätzchen der Salweide eine Nektarquelle von großer Bedeutung dar.

Frisch geschlüpfte Nachtfalter, nach ihrer Nahrungsvorliebe „Kätzcheneulen“ genannt, lassen sich auch tagsüber an den Kätzchen blicken: Safraneule, Satelliteneule, Hellgraue Frühlingseule, Rundflügel-Kätzcheneule u.v.a.



Abb. 06 - Die Weidenknopfhornblattwespe (*Pseudoclavellaria amerinae*) schneidet Taschen in den Blattrand von Weiden und Pappeln, in die sie mehrere Eier ablegt. Foto: H. Hintermeier



Abb. 05 - Die Königin der Gemeinen Wespe (*Paravespula vulgaris*) stärkt sich im Frühjahr mit Weidennektar. Foto: V. Fockenberg

Die Blätter von Weiden dienen bis zu 169 Großschmetterlingsarten (Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Eulen, Spanner) als Raupennahrung.

### Käfer

An Kopfweiden wurden bei wissenschaftlichen Untersuchungen 223 Käferarten gefunden, wobei sieben als Zufallsgäste betrachtet wurden. Weiteren siebzehn Arten wurde nur eine sehr geringe Bindung an Kopfweiden zugestanden, da sie diese nur als Winterquartier oder als Versteck nutzen. Den verbleibenden 199 Käferarten wurde dagegen eine engere Bindung an Kopfweiden attestiert, da sie als Larve oder Imago Kopfweiden zum Nahrungserwerb dauerhaft besiedeln. 42 Prozent der 199 Arten leben von pflanzlicher, 44 Prozent von tierscher Kost. Rund fünf Dutzend Arten haben sich auf bestimmte Kleinlebensräume des Kopfweiden-Biotops spezialisiert. Kronenraum: Blätter, Sprossachsen, Kätzchen, Gallen, Äste, Zweige. Stamm: Holz, Rinde Mulm, Baumhöhlen, Saftflüsse,



Abb. 07 - Die Weiden-Frühlingsschwebfliege (*Melangyna barbifrons*) verzehrt neben Nektar auch Weidenpollen. Foto: K. Kormann



Moose, Pilzfruchtkörper, Ameisen- und Wirbeltiernester. Stammfuß, Bodenstreu, Wurzelraum: Holz, Äste, Zweige, Bodenstreu, Wurzeln.

Helmut Hintermeier  
Ringstraße 2  
91605 Gallmersgarten



### Buchtipp

#### Die Weide – Baum und Strauch für Tier und Mensch.

200 Seiten, 201 Farbfotos, 37 Bildtafeln.  
2. Auflage 2010

Preis 14,50 € + Porto/Verp.

**Bezug:** Mellifera e.V.,  
Fischermühle 7, 72348 Rosenfeld.  
E-Mail: voelkle@mellifera.de  
Tel.: 07428-9452490



Abb. 08 - Von den Blättern der Sal-, Ohr- und Grauweide lebt die Raupe des Großen Schillerfalters (*Apatura iris*). Foto: W.Hollaus



Abb. 09 - Der Gemeine Rosenkäfer (*Cetonia aurata*) verweilt bei seinem Pollenmahl sehr lange auf den Kätzchen. Foto: H. Hintermeier



## MARION WAGNER / Rezension

# Frauenpower am Bienenstock

Die begeisterte Imkerin hat vor etlichen Jahren nicht nur eine Schulimkerei ins Leben gerufen, die sie mit großem Erfolg führt, sondern die Autorin hat sich mittlerweile auch mit ihren anderen beiden Lehrbüchern und vielen Vorträgen einen Namen gemacht. In ihren zahlreichen Kursen für Erwachsene – insbesondere für Frauen – ist sie zu der Erkenntnis gelangt, dass es durchaus Unterschiede in der Bienenhaltung bei Mann und Frau gibt.

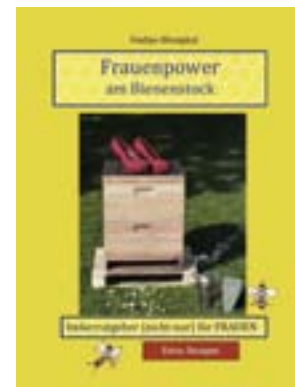
Kenntnisreich und sehr ausführlich bekommt die angehende Imkerin alle wichtigen Arbeiten am Bienenvolk Schritt für Schritt erklärt. Dabei geht Undine Westphal gerade auch auf Details ein, die in der

Praxis Anfängerinnen oft Schwierigkeiten bereiten.

Abgerundet wird diese kompetente Einführung durch Rezepte – natürlich mit Honig – für Küche und Hausapotheke.

Dieses Sachbuch, das die „Frauenfrage“ immer wohllosiert und augenzwinkernd anspricht, ist nicht nur für angehende Imkerinnen ein „must-have“ – auch für interessierte Männer ist dieses Buch sehr hilfreich und lesenswert.

Marion Wagner, Lehrerin



Erscheint im Januar 2015 im Eigenverlag  
168 Seiten mit Bildern  
25,95 € plus Porto  
Zu beziehen unter [undine@noergelsen.de](mailto:undine@noergelsen.de)



# Zuchterfolg oder genetische Vielfalt bei der Honigbiene?

## Die Grundlagen des genetischen Fortschritts

Die meisten von den Züchtern erfassten Eigenschaften sind stark von der Umwelt beeinflusst. Wählt man daher Tiere nach solchen stark umweltbeeinflussten Merkmalen aus, so wird der Zuchterfolg bescheiden sein. Ein wichtiger Schritt in der Tierzucht (und auch in der Bienenzucht) war, sich nicht auf die Eigenleistung von Tieren zu verlassen, sondern bei der Selektion Elterntiere auch die Ergebnisse der Prüfung von Geschwistern zu berücksichtigen.

Der Zuchterfolg wurde größer, blieb aber immer noch hinter den Erwartungen zurück. Grund war, dass die gleichzeitige Berücksichtigung von Eigenleistung und Geschwisterleistung in den Anfängen der Zucht eher intuitiv war und nicht die unterschiedlichen Erblichkeiten der verschiedenen Selektionsmerkmale beachtet wurden. Hier setzte die Zuchtwertschätzung ein, die in der gesamten Tier- und Pflanzenzüchtung zu bisher nicht vermuteten

Zuchterfolgen führte. Vereinfacht ausgedrückt verknüpft die Zuchtwertschätzung die Prüfdaten verwandter Tiere (nicht nur die der Geschwister) mit einer vernünftigen Maßzahl und wichtet die Prüfergebnisse entsprechend ihrer Erblichkeit.

Was ist das für eine Maßzahl, mit der die Prüfergebnisse verwandter Tiere verknüpft werden? Diese Maßzahl ist der Verwandtschaftsgrad zwischen Tieren und beschreibt den Prozentsatz (von gemeinsamen Vorfahren stammender) herkunftsgleicher Gene. Dies ist einfach zu berechnen, wenn zwei Tiere nur Mutter und Vater (erwarteter Besitz herkunftsgleicher Gene: 50%) oder nur ein Elternteil gemeinsam haben (25%). Liegt aber der gemeinsame Vorfahre weit zurück und/oder sind die gemeinsamen Vorfahren ingezüchtet, so ist die Berechnung sehr komplex und bedarf komplizierter Computerprogramme. Den Verwandtschaftsgrad als Verknüpfungseinheit für die Leistungen verwandter Tiere zu wählen ist einleuchtend, denn nah verwandte Tiere haben mehr Erbanlagen gemeinsam und sind damit aussagekräftigere Informanten

als Tiere, mit denen nur sehr wenige herkunftsgleiche Gene geteilt werden.

## Besonderheiten bei der Honigbiene

Bei der Honigbiene haben wir ein prinzipielles Problem bezüglich der Berechnung des Verwandtschaftsgrads zwischen verwandten Völkern.

Leistung und Verhalten von Bienenvölkern sind abhängig von den Eigenschaften der Königin und der Arbeitsbienen (siehe Bienefeld 1994 für eine ausführlichere Darstellung). Soll man für die Verknüpfung von Leistungen verwandter Völker die Verwandtschaft zwischen den beiden Königinnen, zwischen den Durchschnittsarbeiterinnen der beiden Völker oder die Verwandtschaft zwischen der Königin des einen mit der Durchschnittsarbeiterin des anderen Volkes wählen? Der korrekte Ansatz ist: Alle drei gleichzeitig, denn nur alle drei Verwandtschaftsbeziehungen gleichzeitig ergeben die korrekte Maßzahl für die genetische Übereinstimmung von Bienenvölkern und damit die korrekte Verknüpfung ihrer Prüfergebnisse. Für die Zuchtwertschätzung der Honigbiene ([www.beebreed.eu](http://www.beebreed.eu)) ist dies eine Herausforderung. Für den aktuellen Carnica-Datensatz von zurzeit ca. 150 000 Völkern müssen 302 Millionen Verwandtschaftsbeziehungen berechnet werden.

## Zuchterfolg bei der Honigbiene

Ist der Aufwand gerechtfertigt? Abb. 1 zeigt eine deutliche Steigerung des genetischen Fortschritts bezüglich aller Selektionsmerkmale seit Beginn der Zuchtwertschätzung, so dass die Frage mit „ja“ beantwortet werden kann. Vor der Zuchtwertschätzung verbesserte sich das genetische Niveau für Honigleistung um 0,05% pro Jahr. Nach Beginn der Zuchtwertschätzung war der genetische Fortschritt mit 0,65% pro Jahr 13mal höher (Abb.1). Bei der Sanftmut war der Zuchtfortschritt vor Beginn der Zuchtwertschätzung mit 0,01%/Jahr sehr gering. Mit 0,44%/Jahr zeigt sich seit deren Beginn eine 44fach höhere genetische Verbesserung pro Jahr. Auch beim Merkmal Varroaresistenz, für das erst im Jahr 2004 mit der Zuchtwertschätzung be-

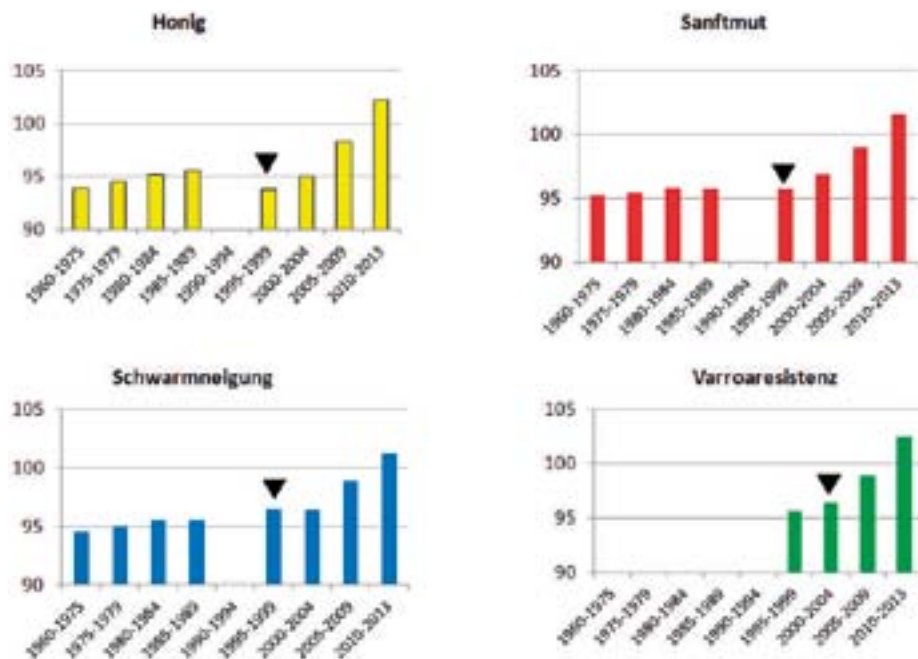
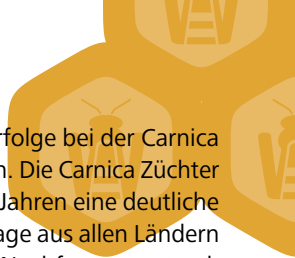


Abb. 1 - Genetischer Fortschritt bei den Merkmalen „Honigertrag“, „Sanftmut“, „Schwarmneigung“ und „Varroatoleranz“ vor und seit Beginn (durch Dreieck angezeigt) der Zuchtwertschätzung. 100% ist der Durchschnitt der letzten 5 Jahre für das jeweilige Merkmal. Für den Zeitraum zwischen 1990 -1994 lagen nicht genügend Daten vor, so dass auf eine Durchschnittsberechnung verzichtet wurde.





gonnen wurde, lässt sich eine deutliche Verbesserung des Zuchtfortschritts durch die Zuchtwertschätzung feststellen. Durch die Weitergabe von Zuchtmaterial profitieren nicht nur Züchter von dem Zuchtfortschritt, sondern die gesamte Imkerschaft. Bei den Züchtern hat sich in den letzten 20 Jahren der Honigertrag um 0,7 kg pro Volk und Jahr erhöht. Selbstverständlich ist dies nicht nur der Zucht zu verdanken. Zurückhaltende Schätzungen zeigen, dass allein durch die Arbeit der Züchter und die Zuchtwertschätzung deutsche Imker für mindestens 800 000 Euro pro Jahr mehr Honig verkaufen. Für den vielerorts feststellbaren Trend des „urbanen Imkerns“ sind sanftmütige Bienenvölker eine Voraussetzung.

### Und die Kehrseite der Medaille?

Von einigen Autoren wird behauptet, dass die großen Zuchterfolge der letzten Jahre mit einer deutlichen Einschränkung der genetischen Vielfalt, nachlassender Vitalität und einer Erhöhung der Winterverluste erkauft wurden (z.B. Münstedt et al.). Als Beleg werden im wesentlichen Arbeiten zitiert, in denen die Leistung und Vitalität von Ein-Drohn besamten Völkern (und damit sehr geringer genetischer Vielfalt innerhalb der Völker) mit Völkern verglichen wurden, die mit mehreren und unterschiedlichen Drohnen besamt wurden (und damit sehr hoher genetischer Vielfalt innerhalb der Völker).

Man muss aber bei diesem Vergleich beachten, dass alleine schon die Ein-Drohn-Besamung mit wenig Sperma (und notwendigerweise stärkerer Verdünnung des Spermias) schon ein deutlicher Nachteil für solche Königinnen darstellt. Aber gibt es, neben dem versuchsbedingt problematischen Beweis auf Nachteile der Zucht, Hinweise, dass normal (mit mehreren Drohnen) begattete Zuchtvölker gegenüber unselektierten Völkern benachteiligt sind?

### Sind die Winterverluste in Ländern mit intensiver Bienenzucht höher?

Intensive Zucht in der Zuchtpopulation beeinflusst die gesamte Bienenpopulation eines Landes. Wenn an dem Argument etwas stimmen sollte, dass mit der Intensität der Zucht auch die Verluste ansteigen, so müssten sich in Ländern mit vernachlässigbarer Zuchtarbeit die Verlustraten bei den Bienen sehr viel erfreulicher darstellen. Nach den hohen Verlustraten im Winter

2002/2003 wurde eine EU-weite Statistik (Bee Mortality and Bee Surveillance in Europe) erstellt. Aus den dort vorgelegten Daten lässt sich nicht der geringste Hinweis entnehmen, dass Deutschland mit vergleichbar intensiver Bienenzucht mehr Winterverluste zu beklagen hat, als Länder, in denen keine oder vernachlässigbar Bienenzucht betrieben wird.

### Sind die Winterverluste bei Zuchtvölkern höher als bei „normalen“ Völkern?

Die oben zitierten Ergebnisse berücksichtigten alle Bienenvölker in Deutschland. Aber nur ein Bruchteil der Völker in Deutschland (0,6%) wird direkt züchterisch bearbeitet. Werden die vermuteten Auswirkungen der Zucht auf die Winterverluste nur nicht erkannt, weil die wenigen Zuchtvölker (ca. 5000 in Deutschland) die Statistik der Verluste der gesamten deutschen Bienenpopulation (ca. 800 000) nur unwesentlich beeinflussen können? Ein Vergleich der Winterverluste bei Zuchtvölkern und bei „normalen“ Völkern könnte helfen, die Auswirkungen der Zucht zu beschreiben. Das wurde gemacht (Bienefeld 2009). Dafür stellten 84 Züchter aus Deutschland und 10 Züchter aus Österreich die Auswinterungsergebnisse von insgesamt 5598 Völkern zur Verfügung. Als Vergleich boten sich Winterverluste dieser Jahre aus dem Deutschen Bienenmonitoring an. Die Daten stammen von ca. 120 repräsentativ in ganz Deutschland verteilten Imkern, deren Völker den Durchschnitt in Deutschland darstellen. Die Daten aus Tabelle 1 belegen in keiner Weise, dass Zucht erhöhte Winterverluste zur Folge hat.

### Der Einfluss der Zucht auf die globale genetische Vielfalt der Honigbiene

Doch, obwohl wir zurzeit noch keine Anzeichen auf schädliche Auswirkungen innerhalb der vergleichsweise großen Carnica-Population haben, gibt es sie - nämlich bei den anderen Rassen: Diese verlie-

ren durch die Zuchterfolge bei der Carnica immer mehr an Boden. Die Carnica Züchter stellen in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme der Nachfrage aus allen Ländern der Welt fest. Diese Nachfrage entstand, weil die Imker in vielen Ländern nicht mit ihren lokalen Bienen zufrieden waren/sind und sich Abhilfe durch züchterisch verbesserte Carnica erhoff(t)en. Mit anderen Worten, der Verlust an genetischer Vielfalt ist durch mangelnde Zucht bei vielen Bienenrassen entstanden und nicht durch deren konsequente Anwendung.

### Was ist eigentlich genetische Vielfalt?

Viele verstehen genetische Vielfalt dann optimal realisiert, wenn die Landbiene ein Kreuzungsprodukt vieler unterschiedlicher Rassen ist (Münstedt et al. 2014). Ich möchte an dieser Stelle nicht die imkerlichen Probleme diskutieren, sondern mich auf die biologischen Konsequenzen beschränken, denn genetische Vielfalt bedeutet zwingend beides: Genetische Vielfalt innerhalb der Rassen - und - genauso wichtig, genetische Vielfalt zwischen den Rassen. Die komplette Verdrängung einer Rasse durch eine andere aber auch die Einkreuzung von fremden Rassen in die einheimische, bedeutet Verlust an genetischer Vielfalt. Das entstandene Rassegemisch kommt nicht zwangsläufig besser mit Umweltbedingungen zurecht. Ein Beispiel ist das Verhalten der Ägyptischen Honigbiene gegenüber der Wespe (*Vespa orientalis*). Die einheimische Biene kommt durch bestimmte Verhaltensweisen mit dem im Nahen und Mittleren Osten gefährlichen Feind zurecht. Die Hybriden zwischen der Ägyptischen Biene und Carnica werden zur hilflosen Beute.

Die einheimischen Bienenrassen sind an die lokalen Umweltbedingungen, Krankheitserreger und Parasiten angepasst. Diese Rassen wegen ihrer zurzeit noch unzureichenden imkerlichen Vorzügen durch eine selektierte nicht einheimische Bienenrasse zu verdrängen oder diese einzukreuzen, schadet massiv der globalen genetischen

Zeitraum	„normale“ Völker	Zuchtvölker	
		Deutschland	Österreich
2006/2007	8,8%	8,9%	-
2007/2008	15,9%	14,6%	14,7%

Tab. 1 - Prozentuale Völkerverluste in den Wintern 2006/2007 und 2007/2008 auf den Ständen von Imkern, die beim Bienenmonitoring mitmachten (normale Völker) und auf Ständen von Züchtern. Die Prozentwerte entsprechen dem Mittelwert der Winterverluste über die einzelnen Stände.



Abb. 02 - Die einheimische Bienensrasse in Saudi Arabien ist *A.m. yemenetica*, die an die extremen Bedingungen dieses Landes gut angepasst ist. Auch hier, wie in vielen anderen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens besteht eine rege Nachfrage nach der Carnica Rasse. Carnica Völker zeigen unter den klimatischen Bedingungen dieser Länder keine überzeugende Leistung und hohe Verluste. Trotzdem zerstören die zunehmenden Importe Europäischer Bienenvölker die einheimische Rasse.

Vielfalt (Abb. 2). Die bedrohten Rassen - bei Erhalt ihrer Anpassung an die lokale Umwelt- züchterisch an die Bedürfnisse der Imker anzupassen, fördert nachhaltig den Erhalt der genetischen Vielfalt. Wesentliche Ressourcen innerhalb des neuen, im November 2014 begonnenen, EU Projekts „Smartbees“ (<http://smartbees-fp7.eu/>) werden für das oben skizzierte Vorgehen verwendet, um das Verschwinden der anderen bedrohten Europäischen Bienensrasen aufzuhalten. Für die Mellifera Rasse bestehen schon vorbildliche Initiativen in Österreich, Norwegen und der Schweiz.

Der Einfluss der Zucht auf die genetische Vielfalt innerhalb der Honigbienen-Rassen

Es liegt in der Natur der Sache, dass Zucht selbstverständlich danach trachtet die Population in die gewünschte Richtung zu verändern. Damit wird der Anteil Gene, der dem Zuchtziel zuwiderläuft, in der Population geringer und die genetische Vielfalt der Population kleiner. Das ist aber nicht zwangsläufig mit einer Einschränkung der Vitalität verbunden. Selektiert man z.B. auf eine erhöhte Varroatoleranz, was zur Zeit durch die hohe Gewichtung (Varroa: 40%; Honig und Sanftmut nur jeweils 15%) im Gesamtzuchtwert geschieht, so werden

Vielfalt wird geringer, aber die Völker kommen gerade dadurch besser mit Varroa zurecht. Im Gegensatz zur behaupteten eingeschränkten genetischen Vielfalt konnte die Varroamilbe eindeutig als (Haupt-) Ursache für Winterverluste verantwortlich gemacht werden.

### Genetische Vielfalt: der langfristige Blick

Doch selbstverständlich kann Zucht zu genetischer Verarmung und nachlassender Vitalität führen. Inzucht ist eine extreme Form der Zucht. Inzucht, gekonnt eingesetzt, kann den Selektionserfolg deutlich beschleunigen. Inzucht entsteht, wenn man verwandte Tiere miteinander verpaart, so dass deren Nachkommen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit identische Erbanlagen bekommen. Die Kombination identischer Erbanlagen kann zu einer geringeren Vitalität der ingezüchteten Tiere führen. Extreme Inzucht ist besonders bei der Honigbiene (Brutlücken) bekanntermaßen gefährlich.

Der Vergleich der Winterverluste bei Zuchtvölkern und „normalen“ Völkern zeigt, dass dies offensichtlich zurzeit kein flächendeckendes Problem ist. Doch in jeder geschlossenen Population kommt es zwangsläufig - selbst ohne jede Selektion - zum Anstieg der Inzucht. Verantwort-

Gene, die für die Anfälligkeit gegenüber Varroa verantwortlich sind, zugunsten von Genen, die die Varroatoleranz erhöhen, aus der Population entfernt. Die genetische

Code Königin 38  
412-419-1009

		Besetzung der Belegstellen im Jahr 2011										zu erwartender Zuchtwert in %				
LV	Nr.	Name	von	bis	P	LV&A	Z&A	NR&A	J&A	HO	SF	WS	SH	VI	GZW	
Wichtung in %																
25 15 15 15 30																
8	1	Großwälder/Ola	15.06.	30.08.	1	8	1	1882	2008	118	113	114	110	118	121	<a href="#">Details</a>
16	3	Gerbberg	01.06.	18.07.	1	7	45	163	2007	119	109	110	113	113	124	<a href="#">Details</a>
1	18	18.Ober-Vorderstein	31.05.	18.07.	3	2	604	9	2008	120	107	107	106	107	118	<a href="#">Details</a>
1	19	19.Ober-Vorderstein	07.06.	18.08.	3	2	604	45	2008	120	113	114	107	107	121	<a href="#">Details</a>
1	69	69.Ober-Mittelberg	20.05.	30.07.	3	7	45	163	2007	119	109	110	113	113	124	<a href="#">Details</a>
1	70	70.Süden-Großwälder/Oberstein	28.05.	30.07.	3	2	701	30	2008	120	110	111	111	105	120	<a href="#">Details</a>
8	3	Dornbach/Mittelberg	21.06.	07.07.	3	8	1	1369	2007	112	103	104	107	115	117	<a href="#">Details</a>
11	1	Bockstern	04.06.	13.08.	3	51	51	12	2008	113	106	107	106	106	114	<a href="#">Details</a>
11	7	Talder	28.05.	13.08.	3	51	71	5	2008	114	106	107	106	106	114	<a href="#">Details</a>
11	8	Horn	28.05.	13.08.	3	51	20	9945	2007	113	108	109	106	107	115	<a href="#">Details</a>
8	5	Melensche	27.05.	18.07.	4	8	8	604	2008	117	108	111	107	106	118	<a href="#">Details</a>
8	6	Milowen	28.05.	30.07.	4	8	171	64	2008	117	108	109	108	106	117	<a href="#">Details</a>
8	8	Milowen	28.05.	18.08.	4	8	198	290	2008	115	109	110	107	117	112	<a href="#">Details</a>
8	4	Varroa-tolerante/steife/rasche	28.05.	18.07.	8											

Abb. 3 - Zuchtplanungshilfe Belegstellenliste. Nach Eingabe der Zuchtbuch Nummer der zu begattenden Königin und der gewünschten Gewichtung der Selektionsmerkmale bietet beebreed.eu verschiedene Belegstellen an, bei denen das gewünschte Zuchtziel am besten realisiert werden kann.



tungsvolle Zucht bedeutet daher, nicht kurzfristig den Zuchtfortschritt zu optimieren, sondern nachhaltig die Verbesserung über einen sehr langen Zeitraum sicherzustellen. Solche Konzepte fanden bisher in der gesamten Tier- und Pflanzenzucht nur mäßiges Interesse. Dass liegt daran, dass uns aktuelle Erfolge erfreuen, ob jedoch nachfolgende Generationen auch noch davon profitieren, hat üblicherweise eine deutlich geringere Priorität. Es hat aber auch damit zu tun, dass der längerfristige Selektionserfolg zwar in erster Linie von der Größe der Zuchtpopulation, aber auch von der Anzahl verwendeter Mütter und Väter, der Prüfgruppengröße, dem Generationsintervall, der Streuung der Geschwistergruppengröße usw., abhängt. Dies alles in entsprechende Simulationsstudien über einen sehr langen Zeitraum zu kombinieren, ist schwierig und extrem aufwendig. Dies wollen wir aber in dem schon erwähnten Projekt „Smartbees“ und in einem weiteren Projekt des LIB angehen. Schon jetzt enthält beebreed.eu einige Zuchtplanungs-hilfen (z.B. Angaben über

die Inzucht von geplanten Nachkommen oder Erstellung von Listen mit geeigneten Belegstellen, Abb. 3), die nachweislich dazu beitragen den Inzuchtanstieg in der Carnica Population zu begrenzen.

### Zuchterfolg und genetische Vielfalt bei der Honigbiene

Um die im Titel aufgeworfene Frage zu beantworten: In der großen, gut organisierten Carnica-Rasse kann man von den zurückliegenden und zukünftigen Zuchtbemühungen noch viele Jahre profitieren. Um aber langfristige Aussagen zu machen, sind selbst bei dieser Rasse Untersuchungen notwendig, ob nicht durch veränderte Zucht-konzepte und eine Vergrößerung der Zuchtpopulation die Nachhaltigkeit für lange Zeit sichergestellt werden kann. Für die meisten anderen Europäischen Rassen stellen die Erfolge bei der Carnica eine Bedrohung dar, der nur mit geeigneten Zucht-konzepten bei den gefährdeten Rassen begegnet werden kann. Hier ist es höchste Zeit.

### Zitierte Quellen

Bienefeld, K. (1994) Zuchtwertschätzung bei der Honigbiene. Die Biene 130(3), 136-141.

Bienefeld K. (2009) Zucht mitverantwortlich für Winterverluste? Deutsches Bienen Journal 17(9), 388-389.

Münstedt K., Teichfischer P. Fasolin, G. (2014) Mit Vielfalt zum Ziel. Allgemeine Deutsche Imkerzeitung 1, 22-24.

Prof. Dr. Kaspar Bienefeld  
Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf  
Friedrich-Engels-Str. 32  
D - 16540 Hohen Neuendorf  
Tel: +49 (0)3303 293830  
Fax: +49 (0)3303 293840  
Kaspar.Bienefeld@hu-berlin.de



**Bienen Meissle –  
Ihr Partner in Sachen  
Bienenzucht**

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display


Katalog gratis

**Bienen Meissle  
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14



**EINE STARKE GEMEINSCHAFT**

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G. 

**Jungimker sind bei uns  
gut aufgehoben.**

**Wir beraten Sie gerne und sind Ihnen  
bei der Zusammenstellung Ihrer  
Erstausrüstung behilflich.**

**Nehmen Sie Gebrauch und profitieren Sie  
von unseren Jungimker Rabatten  
bei Sammelbestellungen.**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensdorf/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

**www.suedd-imker.de**



Der Fortschritt in der Königinnenzucht!  
**Umsteckverfahren Jenter**  
weltweit bekannt und beliebt

**Angebot des Monats:  
Lehrfilm auf DVD kostenlos**  
bei Bestellung über unseren Online-Shop  
unter [www.karl-jenter.eu](http://www.karl-jenter.eu)  
**Gutscheincode: 01-DVD2014**  
(Nur solange Vorrat reicht)

Firma Karl Jenter GmbH, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen  
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail [info@karl-jenter.eu](mailto:info@karl-jenter.eu)



# Durch Besamungsaktionen bei der Regionalgruppe Nord wird genetische Vielfalt erhalten

Wie in den Vorjahren fand am ersten Wochenende im Juni auf dem Stand von F. - K. Tiesler in Bardenfleth wieder eine Besamungsaktion mit dem Team Christa und Adolf Winkler aus Hohen Neuendorf statt.

Als Drohnenvölker standen in diesem Jahr sechs verschiedene Geschwistergruppen zur Verfügung. Die ausgewählten 4a-Völker zeichneten sich dabei durch besonders hohe Zuchtwerte insbesondere in den Varroatoleranzmerkmalen aus. Weiter wurde Wert darauf gelegt, dass keine bzw. nur geringe Verwandtschaft zu den Drohnenvölkern auf den Inseln bestand, um zusätzlich zu den Inselpaarungen weitere Völker auf der Vaterseite einzusetzen, um die genetische Breite in der Zuchtpopulation zu erhalten.

Imkermeister Georg Macha war es wieder gelungen, ausreichend Drohnen aufzuziehen. Bereits Ende März waren je Geschwistergruppe 4 Völker ausgewählt worden, bei denen die Drohnenaufzucht im April eingeleitet wurde. Nach dem Schlupf wurden sämtliche Drohnen farbig markiert (für jede Geschwistergruppe eine andere Farbe), 16 Tage vor dem Besamungstermin wurde das Zeichnen eingestellt. So war man bei dem Absammeln der Drohnen für die Spermaaufnahme sicher, dass diese auch das richtige Alter haben. Die gezeichneten Drohnen konnten frei fliegen und sich dabei entleeren – eine Maßnahme, die zwar ausgesprochen arbeitsaufwendig ist, aber bei der Spermaaufnahme viele Vorteile bringt, da die Drohnen nicht abkoten und geschädigte Drohnen bei den vorangegangenen Flügen verloren gehen.

Selbstverständlich wurden alle eingesetzten Drohnenvölker zuvor auch merkmalsmäßig untersucht. Den interessierten Züchtern waren zuvor für ihre Zuchtplanungen



Abb. 01 - Ehepaar Winkler und Imkermeister Georg Macha (mitte) vor einem Drohnenvolk.

mit dem beebreed Programm die Abstammungsdaten der Drohnenvölker mitgeteilt worden. Etwa eine Woche vor dem eigentlichen Besamungstermin teilten sie mit, wie viele Königinnen sie zur Besamung anliefern und welche Drohnenherkünfte sie für die Anpaarung wünschten. So konnten die erforderlichen Spermaportionen rechtzeitig vor Anlieferung der Königinnen aufgezogen werden, so dass die Besamungen zügig abgewickelt werden konnten.

Die Züchter lieferten ihre Königinnen in Begattungseinheiten zu vorgegebenen Zeiten an und konnten sie nach einer CO2 Behandlung und anschließenden Besamung (ca. 2 Std. nach der CO2 Narkose) noch am gleichen Tag mit nach Hause nehmen.

Insgesamt wurden bei der diesjährigen Besamungsaktion 277 Königinnen von 12 Züchtern – einige von ihnen waren aus den Niederlanden angereist – besamt. Das gemeldete Begattungsergebnis lag dabei wieder über 90 %.

Neben den durchgeführten Besamungen wurden noch weitere 333 Portionen Sperma für spätere Besamungsaktionen im In- und Ausland (40 Belgien, 53 Luxemburg) aufgezogen. Es hat sich aufgrund mehrjähriger Erfahrungen gezeigt, dass Sperma – in Kapillaren aufgezogen und bei konstanten Temperaturen von ca. 15 °C in einer Kühlbox aufbewahrt – durchaus noch nach 2 – 3 Wochen erfolgreich eingesetzt werden kann.

Auch für 2015 ist am 1. Wochenende im Juni wieder eine Besamungsaktion der AGT in Elsfleth geplant. Die Daten über die vorgesehenen Drohnenvölker und die Beschikungsmodalitäten können ab April bei F.-K. Tiesler, Bardenfleth 31,26931 Elsfleth Tel.: 04485 / 215 oder e-Mail: [fk.tiesler@tiesler-bau.de](mailto:fk.tiesler@tiesler-bau.de) erfragt werden.

F. - K. Tiesler

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage
3 kg je 16,95	15,95		zzgl. MwSt.
5 kg je 15,95	15,45	8,45	
10 kg je 15,40	14,90	7,90	
20 kg je 14,90	14,35		Haarausfall? Glatze?
50 kg je 14,35	13,75		Muss nicht sein! Info gratis.
DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46			

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**

**BAUER · GROSSHANDEL**

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 [www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

**LAGERVERKAUF!**



# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

## Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläsern und Bienenfutter, siehe AGB)

### Unsere Aktionspreise für Februar

*Bei Rähmchen liefern wir komplette Versandeinheiten portofrei*

Zander modifiziert	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 1,14 €	oder in Teilen	ab 0,88 €
Zander mod. 159 mm	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 1,13 €	oder in Teilen	ab 0,76 €
Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,99 €	oder in Teilen	ab 0,49 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahldraht	ab 0,99 €	oder in Teilen	ab 0,56 €

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)

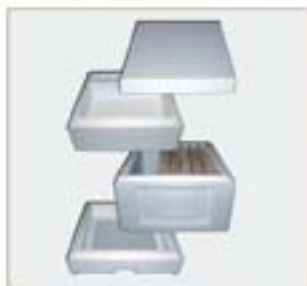
#### Modernste Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse



#### Königinnenzucht Nicot-System



#### Mini-Plus Zuchtmagazin



#### Die Beuten mit der besonderen Ausstattung - Zargen Weymouthskiefer



**Zanderbeuten** nach Dr. Liebig für 10 Waben und **DNM Beuten** für 12 W. Grundausstatt. ab 103,90 €



**Dadantbeuten** nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör Grundausstatt. ab 103,90 €

#### Imkerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



#### Unsere Rähmchen

zeichnensich besonders durch Maßgenauigkeit, Stabilität und saubere Verarbeitung aus



**Wachstausch, Wachskauf, Mittelwände**, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



#### Imkerliteratur

Fachbücher, Imkerkalender, Kinder- und Kochbücher – alles mit Bezug zur Imkerei



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)



**Dadant Beute nach Bruder Adam**



nur **95,00 €**  
bestehend aus:  
Boden  
Brutraum-Zarge  
Absperrgitter  
2 Honigraum-Zargen  
Innendeckel  
+ Dämmplatte  
Außendeckel

**Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383**  
**www.imkertechnik-wagner.de • Email: info@imkertechnik-wagner.de**

**Angebote für Februar 2015**

**Rähmchen**

(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)  
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten  
liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“

	in Teilen	gedrahtet
• DN / Zander	0,49 €	0,85 €
• DN / Zander Hoffm.	0,60 €	0,91 €
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,74 €	1,04 €

**Zander Beuten oder DN 81,00 €**  
bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innen-  
deckel, Dämmplatte und Außendeckel

**HEROLD-BEUTE (erweitertes System mit Falz)**

bestehend aus 3 Ganzzargen und  
Außendeckel mit integrierter  
Dämmplatte

- mit flachem Boden **99,- €**
- mit hohem Boden **104,- €**

Weitere Zargen in verschiedenen  
Höhen sowie Zwischenböden und  
Einzelteile finden Sie auf unserer  
Homepage.

**Eigene Wachsverarbeitung**  
- Umarbeitung von Eigenwachs -  
(mind. 50 kg) ab **1,60 €/kg**  
Ankauf von Altwachs bis **4,- €/kg**

**++ JETZT NEU BEI UNS: ++**

**Komplett-Set für WABENHONIG**



Dadant mod./Langstroth  
Dadant Blatt - Zander (4 Waben) **7,20 €/Set**  
Deutsch Normal (3 Waben) **5,85 €/Set**  
Zargenring (Erhöhung für Dadant) **3,50 €/St.**  
Wabenhonig-Kassette (o.Abb.) **0,70 €/St.**

Set jeweils bestehend aus:  
Holzrahmen, 3 bzw. 4 Nicot-Wabenhonig-  
rähmchen mit Edelstahlhalterungen  
zur sicheren Befestigung (Abb.rechts)

**Katalog 2015**  
jetzt kostenfrei  
anfordern!

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag  
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen  
Imkereiprodukten

www.bivo.de

**RÄHMCHEN-AKTION!**

DN/Zander-Rähmchen  
mit Hoffmann Seitenteilen **€ 0,59**  
(in Teilen) nur

**TOPQUALITÄT** - solange Vorrat

DN/Zander-Rähmchen mit  
Hoffmann Seitenteilen (fertig  
montiert + gedrahtet mit Edel-  
stahldraht!)  
**€ 0,89**

**Propolislösung 20%**  
1 l € 53,90

in Flaschen zu 20ml  
ab 10 St. **2,40 €/St.**  
ab 50 St. **2,20 €/St.**

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll  
NEUE ERNTE !!

Preise  
auf Anfrage

**Dampfwachsschmelzer**  
ca. 16 Waben

DN/ Zander / Langstroth  
Behälter aus lebensmittelechtem,  
hitzebeständigem Kunststoff!  
Beste Wachsqualität  
und -ausbeute!

230 V/ 1950 W Anschluss  
an fast jede Steckdose!

nur:  
**€ 157,-**

**Wärmeschrank**  
für 40 kg Hobbock  
bestehend aus:

- Deckel
- 2 Zargen
- Wärmemeister  
(ohne Hobbock)  
**220V / 50 W**

nur **€ 214,90**

Wärmemeister  
solo **€ 165,00**

**Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN**

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
  - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
  - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
  - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
  - ⇒ Große, homogene Brutnester!
  - ⇒ Gewichtsersparnis!
  - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:  
⇒ 1 1/2 DN Brutzarge  
⇒ Normalzarge  
⇒ Auflageschienen  
⇒ Varioboden  
⇒ Deckel

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse  
per kg **64,00 €**  
größere Menge auf Anfrage

mit eingenähten  
Kunststoff-  
bügeln  
**Profil Schlupfschleier**  
**€ 14,90**

**Bivo-Box®**  
Der neue Begattungskasten

ist eine Weltneuheit!

- 2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschienen,
- 2 Futterkammern mit Absperrgitter,
- 2 Fluglochscheiben mit Drohnengitter un
- 2 Bodenbelüftungsgitter für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,

€ 34,95 (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

**Propolisstücke**  
Herkunft EU  
nur:  
**€/kg 89,00**

**Bodengitter**  
Belüftungsgitter  
für alle Beutentypen mit  
konischen Schlitzen



Stück **€ 3,60**

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

**Katalog 2015 - jetzt kostenfrei anfordern!**